

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung auf dem Chines. Postamt.

6. Jahrgang

Tientsin, Mittwoch, den 2. Oktober 1935.

Nummer 1536

## Protest gegen Memelwahl

### Grösste Verletzung der Parlamentswahlen in der Geschichte

Berlin, den 30. September (Transocean C.N.) Eine Berliner Zeitung sagt in ihrer Besprechung über die Memelwahlen vom Sonntag, dass die sorgfältig ausgeklügelte Erschwerung und Verwickelung des Wahlsystems nur zu einer ersten Schlappe für die litauische Regierung geführt hat.

Die Zeitung schreibt: „Diese Massnahmen, die darauf berechnet sind, die Litauer zu begünstigen und die deutschen Wähler zu behindern, stellen den klarsten Fall von Sabotage in der Geschichte der europäischen Parlamentswahlen dar,“ und die Zeitung erklärt, dass 10 000 Wähler durch die Litauer ihres Wahlrechts durch die Massnahme, dass ihre Pässe von den Wahlausschüssen für ungültig erklärt wurden, beraubt worden seien.

Eine aus Tilsit eingetroffene Mitteilung lässt erkennen, dass die Litauer anscheinend beabsichtigten, künstlich Zwischenfälle zu schaffen. Sie berichtet über einen Fall, wo der litauische Hauptagitator in dem Kreis Pogegen vier Verbrecher aus dem Gefängnis entliess und ihnen die Weisung gab, Händel auf den Strassen zu suchen und dadurch Krawalle zu veranlassen.

### Schulrat Meyer protestiert bei Garantemächten gegen die Wahl

Königsberg, den 30. September (Transocean C.N.) Ein Vertreter der Mehrheit der memelländischen Bevölkerung, Schulrat Meyer, welcher durch seine Genfer Tätigkeit für das Memelgebiet bekannt ist, richtete am Montag an die Genfer Delegationen der Signatarmächte des Memelstaats Protesttelegramme gegen die Durchführung der memelländischen Wahlen durch die litauische Regierung.

Die Wirklichkeit hätte ergeben, dass verschiedene Bestimmungen des Wahlgesetzes sich als undurchführbar erwiesen, und im übrigen sei die Wahlhandlung durch die Ausgabe gefälschter Stimmzettel und durch die einseitig zusammengesetzte Wahlkommission wertlos gemacht worden.

Nach der Aufführung verschiedener Schikanenmassnahmen der litauischen Polizei verlangt der Schulrat von den Signatarmächten die Sicherstellung einer verfassungsmässigen Wahl.

### Ungültige Wahl in Jugnaten wird wiederholt

Memel, den 30. September (Transocean C.N.) Einen eindeutigen Beweis für die Unzulänglichkeit und Undurchführbarkeit des neuen Wahlsystems lieferte am Montag mittag die nach längeren Verhandlungen getroffene Entscheidung des Wahlausschusses, dass die Abstimmung in Jugnaten ungültig ist und am Sonntag den 6. Oktober wiederholt werden soll.

Der Grund zu diesem Schritt war der ungenügende Schutz der Wahlurnen, der es litauischen Bauern ermöglichte, die Wahlurnen zu zerstören und die Stimmzettel auf die Strasse zu streuen. Die Wählerschaft wird in zwei Abteilungen geteilt und wenigstens 85 Wahlzellen werden vorgesehen. Die Wahl soll zwischen 8 und 20 Uhr stattfinden.

### Fortsetzung der Wahl

Memel, den 30. September (Transocean C.N.) Seit 8 Uhr morgens wurde am Montag im ganzen Memelgebiet der Wahlakt fortgesetzt, wobei sich die Szenen des Vortages wiederholten.

Schon lange vor Beginn standen wieder Schlangen von Abstimmungsberechtigten vor den Lokalen, welche auch gegen Nachmittag nicht kleiner wurden, da infolge des Wahlzeitelsystems nur 80 Personen je Stunde abstimmen können.

In den späten Vormittagsstunden herrschten noch Zweifel, ob nicht auch noch der Dienstag für die Wahlhandlung in Anspruch genommen werden müsste.

Mehrfach wiederholten sich auch am Montag die Eingriffe der litauischen Polizei in das Recht der freien Wahlausübung.

### Wahlen beendet

#### Starke Wahlbeteiligung

Memel, den 30. September (Transocean C.N.) Nach den letzten Meldungen werden die Wahllokale im ganzen Memelgebiet mit Ablauf der offiziellen

Wahlzeit um 18 Uhr am Montag geschlossen, wobei in vielen Lokalen noch die anstehenden Wähler als im Wahllokal befindlich erklärt wurden, um deren Stimmabgabe auch nach offiziellem Schluss der Wahlzeit zu ermöglichen.

Wann die Stimmabgabe tatsächlich beendet sein wird, entzieht sich der Kenntnis auch der unmittelbar Beteiligten.

Wie vorliegende Meldungen erkennen lassen, war die Wahlbeteiligung sehr stark. Auf der Kurischen Nehrung, wo die Zahl der Wähler nur gering war und deshalb die Wahlhandlung bereits abgeschlossen ist, beträgt die Beteiligung in den einzelnen Bezirken 96 bis 100%. In einem einzigen Wahllokal in Memel, wo die Abstimmung bereits beendet, übten von 1972 Wählern 1844 ihr Wahlrecht aus, worunter sich 125 Personen befinden, welche nach Auffassung der deutschen Einheitsliste zu Unrecht eingetragen waren. Die deutsche Einheitsliste erhob in diesen Fällen Einspruch gegen die Gültigkeit der Stimmen.

### Polnische Zeitung sagt grosse deutsche Mehrheit voraus

Warschau, den 30. September (Transocean C.N.) In einer Besprechung über die Memelwahlen weist die halbamtliche Warschauer Zeitung „Gazeta Polska“ darauf hin, dass die Mängel des neuen litauischen Wahlsystems den Deutschen eine neue Handhabe zur Agitation geliefert haben, und sagt eine grosse deutsche Mehrheit für die deutschen Einwohner im Memelland voraus. Die Zeitung behauptet, dass in litauischen Kreisen beträchtlicher Pressismus herrsche, und dass dieses Gefühl durch die Nachrichten über Ruhestörungen in verschiedenen Teilen des Landes und durch Berichte über eine bevorstehende Kabinettskrise in Kaunas verschärft werde.

### Frankreich will normale Beziehungen zu Deutschland herstellen, sagt Journal.

Paris, den 30. September (Transocean C.N.) Die französische Presse, welche eingehende Berichte über die Memelwahlen bringt, glaubt allgemein, dass die verhältnismässige Ruhe, welche nach dem ersten Wahltag im Memelland herrschte, bis zu einem gewissen Grade die bestehende Spannung gelockert hat. Der Sonderberichterstatter des „Journal“ gewann den Eindruck, dass die litauischen Hoffnungen auf einen für Litauen günstigen Ausgang der Wahlen nicht berechtigt seien, weil die Bauern und Fischer, die seit der Schliessung der deutschen Grenzen ihre Erzeugnisse nicht mehr verkaufen können, äusserst unzufrieden sind und daher gegen die litauische Liste stimmten.

Der Korrespondent erklärt, die grosse Mehrheit der Jugend im Memelland sei anscheinend für die Ideale des Nationalsozialismus gewonnen.

Das „Journal“ bespricht in einem Leitartikel den Bericht. Sie ermahnt die Signatarmächte, die „internationale Solidarität“ zu wahren, und erklärt, dass Frankreich die Wiederherstellung normaler Beziehungen zu Deutschland wünsche und deshalb ernsthaft die deutschen Gefühle in der Memelfrage zu achten wünsche.

### Britische Antwort an Frankreich lässt alle Hintertüren offen, sagt französische Presse.

Paris, den 30. September (Transocean C.N.) Die britische Antwort auf die französische Anfrage betreffs der britischen Teilnahme an Sanktionen in allen zukünftigen Fällen von Verletzung des Völkerbundsstatuts wird von der hiesigen Presse allgemein für unbefriedigend gehalten.

Der „Matin“ sagt, die britische Antwort solle lasse Hintertüren aller Art offen. Wenn Sir Samuel Hoare erkläre, dass Artikel 16 des Völkerbundsstatuts sich nur auf positive Handlungen beziehe, sodass Sanktionen, die unter diesem Artikel vorgesehen sind, nicht auf Staaten anwendbar sein würden, welche Vertragsbestimmungen verletzen, dann weise er nur auf eine der Lücken der Völkerbundsstatuten hin.

Der nationalistische „Le Jour“ spricht von dem enttäuschenden Charakter der Note. Die Zeitung erklärt, der britische Aussenminister habe sich anscheinend sorgfältig bemüht, jede klare Verpflichtung Frankreich gegenüber zu vermeiden.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 3)

## Ostasien - Telegramme

### Dr. W.W. Yen beschenkt China Institut

Frankfurt, den 30. September (Transocean C.N.) Der chinesische Gesandte in Moskau und Chinas Hauptdelegierter zum Völkerbund, Dr. W.W. Yen, der gerade zwei Tage hier verbracht hat, machte dem China Institut ein Geschenk von 500 Mark, um sein lebhaftes Interesse daran zu bekunden. Dr. Yen besichtigte das neue Gebäude, in das das Institut in Kürze umziehen wird und äusserte seine grosse Befriedigung darüber.

### Kommunisten in Kansu haben schwere Verluste

Schanghai, den 30. September (Reuter) Nach den letzten hier eingetroffenen Nachrichten erlitten die Kommunisten in Kansu schwere Verluste. Die Berichte bestätigen die kürzliche Räumung Stanfuss durch britische und amerikanische Missionare und erklären, dass Lanchow nicht mehr in unmittelbarer Gefahr ist.

### Lage in Swatow ernst.

Kanton, den 30. September (Reuter) Es wird amtlich zugegeben, dass die Lage in Swatow ernst ist und möglicherweise zu ernstesten Verwickelungen führen kann, falls der Streit über die Reisbesteuerung nicht durch Verhandlungen beigelegt werden kann. Hiesige japanische Konsulatsbeamte bestreiten jedoch, dass Konteradmiral Shimamura schon in der Nähe von Kanton ist, und erklären, dass er sich noch an Bord der „Tatsuda“ in Swatow befindet. Die japanischen Behörden betrachten die Besteuerung als Verletzung der bestehenden Verträge, und wenn die Festnahme und Beschlagnahme von japanischem Reis nicht aufhört, wird die japanische Marine es möglicherweise notwendig finden, „ihre Pflicht zu tun“.

Es ergibt sich, dass der Streit um Mitte September ausbrach, als die chinesischen Behörden japanischen Reis im Werte von etwa 10 000 \$ festhielten, ihn mahiten und ins Innere importierten, ohne die Provinzlandsteuer zu bezahlen. Es wird behauptet, das 6 ähnliche Zwischenfälle vorkamen, die trotz der Vorstellungen des japanischen Konsuls bis jetzt noch nicht beigelegt sind.

### Chinesische Studien-Kommissionen für Japan

Shanghai, den 30. September (Reuter) Die Herren Chow Tso-min und Huang Wen-chih, die Vertreter von Peking und Hankow in der für Japan vorgesehenen Studienkommission, sind hier eingetroffen. Sie werden mit den hiesigen Mitgliedern der Kommission am 3. Oktober zusammentreffen und die Vorbereitungen für ihren Besuch besprechen, Herr Wu Ding-chang, der Präsident der Salzbank, soll der Vorsitzende der Kommission sein.

Es sind Gerüchte im Umlauf, dass die Kommission bei ihrer Ankunft in Japan aufgelöst werden soll. Eine Nachfrage bei zuständigen Stellen ergab die Erklärung, dass an diesen Gerüchten nichts wahr ist. Es wird erklärt, dass die Mitglieder zur Erleichterung ihrer Studien vorschlagen; sich bei ihrer Ankunft in Japan in mehrere kleinere Gruppen zu teilen. Das gab anscheinend Anlass zu den Gerüchten.

Tsingtao, den 30. September (Reuter) Eine Gruppe von Beamten der Kiaochow-Tsinan-Eisenbahn Verwaltung reiste heute unter Führung von Herrn Cheng Yen-wen mit dem Dampfer „Taishan Maru“ nach Japan. Herr Gimura, der Verkehrsdirektor der Eisenbahn, begleitete die Gesellschaft nach Japan.

Herr Cheng sagte vor seiner Abreise zu Pressevertretern, dass es der Hauptzweck der Gesellschaft sei, die Eisenbahnverwaltung in Japan zu studieren. Die Kommission denkt etwa einen Monat unterwegs zu sein.

## Aus dem Inhalt

Hindenburg  
Wir brauchen neue Vernunft im Völkerleben  
Feierliche Reichsflaggenhissung in Tsingtao  
Der italienisch-abessinische Streit/Sin Wen  
[Pao, Schanghai]  
Von Chengtu nach Lanchow/Ta Kung Pao

## Deutsch-Chinesische Nachrichten

Die Zeitung erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Herausgeber: Deutsche Zeitungsgesellschaft A.G., Tientsin, Woodrow Wilson Street 10.

Mit der Leitung der Zeitung beauftragt: Dr. O. Ohlwein.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Dipl.-Ing. W. Krey.  
Für den geschäftlichen Teil verantwortlich: A. F. Wetzel.  
Vertr. in Peiping: W. Hartmann, 77 Kan Mien Hutung — [Tel. 3864 East.

Fernsprecher 82277

Radio- u. Telegramm-Adresse: Zeitung

Codes: Morse u. A.B.C. 6. Edition.

Briefe sind zu richten an die „Deutsch-Chinesischen Nachrichten“, nicht an Einzelpersonen.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:

für China: pro Jahr \$20.—, Halbjahr \$12.—, Monat \$2.50  
excl. Porto. (monatl. Porto \$0.15).

Einzelnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.  
für Japan: pro Jahr \$ 21.80, Halbjahr \$ 12.90, Monat \$ 2.65 incl. Porto.

für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:  
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M. 4.20 incl. Porto.

für das übrige Ausland:  
pro Jahr USA \$10.—, Halbjahr USA \$6.—, Monat USA \$1.—

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

## Hindenburg

An Hindenburgs Geburtstag heute wehen die Fahnen auf Halbmast.

Jedes Gedenken ihres alten Helden ruft in den deutschen Menschen wieder das Gefühl der Trauer hervor. Sein Geburtstag steht wie auch im vorigen Jahre wieder unter den halbstock gebissenen Fahnen der Trauer.

Das deutsche Volk will und soll seinen Hindenburg nicht vergessen, und erst recht nicht das heute hinter dem einzigen Führer gescharte nationalsozialistische deutsche Volk.

Als im März dieses Jahres der Führer die Wehrpflicht wieder einführt, hat er wohl im tiefen Ernste dieses Entschlusses nach dem ruhevollen Auge des alten Herrn gesucht und dessen „So ist es recht!“ tief innen in sich gehört.

So wie bei diesem Entschlusse möchten wir wohl bei jedem der aufeinanderfolgenden, zielbewussten Schritte zur Schaffung unseres nationalsozialistischen Volkes die Bestätigung Hindenburgs hören, dass es so recht sei.

Der Generation der Alten war Bismarck der, der mächtige Verbindung der heroischen Vergangenheit mit der Gegenwart darstellte. Uns ist es Hindenburg. Riesenhafte Männer deutschen Blutes ragen auf und bezeichnen den Weg, den der deutsche Mensch von Urzeiten an durch die wechselnden Zeiten und durch die Kämpfe geschritten ist bis die Welle des deutschen Volkes an unseren Gestaden brandete bis sie über uns hinweg in die Zukunft rollt. Unter diesen Wegweisern der Vergangenheit ist uns Hindenburg der Nächste.

Was diese Männer so gross macht, ist nicht die Tat, an die sich ihr dauernder Ruhm knüpft, sondern die unbändige, geschlossene Wucht der Persönlichkeit, aus der diese Tat wie selbstverständlich unter den wechselnden Umständen erwuchs. Diese Persönlichkeit aber ist deutsch.

Dieses klare, letzte Deutschsein hat Hindenburg zum Halt seines Volkes in der Zeit der grössten Not gemacht. Er zog die Besten an, war verantwortlich nur sich selbst, d.h. dem Heiligsten und Besten, was Deutsche ahnen, und teilte in einer Zeit der ausgesprochenen Verantwortungslosigkeit in Wellen und Strömen den Glauben an die Verantwortung den Menschen seines Volkes mit.

Hindenburg ist keine Vergangenheit. Er ist Gegenwart und wird auch Zukunft des deutschen Volkes bleiben, weil er deutsch ist und nichts als das. Hindenburg schloss in Ruhe die Augen, weil er sein Volk in der sicheren Hut des Führers wusste. Er gibt niemandem das Recht, sich auf ihn zu berufen, wenn einer dem Werden des deutschen Volkes widerstrebt. Im Wandel der Zeiten änderte der deutsche Mensch sein Antlitz, nahm andere Sitten an, seine Gedanken gingen andere Wege, sein Aeusseres änderte sich, aber immer blieb er doch wesentlich der deutsche Mensch. Er ist es ganz besonders in unserer jetzigen Zeit, die so ernst und bewusst wie niemals zuvor den deutschen Menschen zu seinem ureigensten Wesen zurückgehen sieht. Man konnte nicht sagen, dass der Einzelne, der da im Zuge der Stämme der Völkerwanderung zog, der Deutsche an sich sei, man konnte es nicht von dem Minnesänger oder dem Kreuzritter sagen, auch der Mann im Heere Wallensteins oder Tillys war es nicht. Es waren wohl alles deutsche Männer, sie trugen das Vermächtnis in sich, waren sich aber dessen nicht bewusst, und in dem nur ahnenden Empfinden konnten sie irren. Heute aber kann man sagen, dass der Nationalsozialist der Deutsche in seiner klaren Form ist, dass sich an dem Zeichen des Nationalsozialismus das Deutsche von dem Undeutschen trennt, sodass deutsch gleichbedeutend mit nationalsozialistisch ist.

In diese Zeit geleitete uns Hindenburg. Niemand darf es wagen, einen Gegensatz zwischen ihm und uns zu konstruieren. Niemand soll die Torheit beginnen, zu behaupten, dass die Geschichte der Deutschen erst mit der Machtübernahme oder

sonst einem Markstein der Entwicklung der letzten Zeit beginnt. In voller Seele tragen wir das Alte in uns, das Vermächtnis, das wir von Urzeiten her erhalten haben, und den riesenhaften Verkörperer der letzten Zeitspanne, der schon hinüberweilt in unser neues Willen, unseren Hindenburg, lieben wir in Ehrfurcht und wollen sein Wesen für die kommenden Geschlechter erhalten.

Lasst die Fahnen auf Halbmast in stolzer Trauer wehen, wenn unser Führer heute den alten Helden zu seiner letzten Ruh vom Volke bereiteten Ruhestätte geleitet!

W.K.

## Wir brauchen neue Vernunft im Völkerleben

Von Oberst Edward M. House

(Die Osaka Mainichi bringt in ihrer Ausgabe vom 27. September den zweiten Teil der Schrift des Obersten House, D.Ch.N.)

„Ich hatte Gelegenheit, die Probleme Japans mit einigen seiner weisesten Staatsmänner zu besprechen. Diese Besprechungen haben mir die Augen für gewisse Tatsachen geöffnet, die ich bis dahin nur undeutlich verstanden hatte. Ich war gegen Japan in Folge der Sprache seiner Militaristen und seiner Weigerung, mit anderen Nationen zusammenzuarbeiten, etwas voreingenommen. Heute sehe ich die Lage in einem anderen Lichte.“

„Es gibt zwei einander widerstrebende Gruppen in Japan. Die eine steht unter der Führung der jüngeren Offiziere, und die andere wird von so klar blickenden Staatsmännern geführt wie Graf Makino. Die Lage dort unterscheidet sich nicht wesentlich von der, wie sie überall bei den Grossmächten, darunter auch den Vereinigten Staaten, zu beobachten ist.“

Die lärmende Propaganda für eine Verstärkung der Wehr zu Lande und zur See gibt der Öffentlichkeit den Eindruck, als sei die Sicherheit des Landes in Gefahr. Noch bis von Kurzem wünschte die überwältigende Mehrheit der Japaner den Frieden und war der Ansicht, dass er besser durch eine Verminderung als durch eine Verstärkung der Rüstung zu erreichen sei. Vielleicht hat auch jetzt noch die Mehrheit des Volkes diese Ansicht. Ich hoffe es, aber die japanischen Militaristen rufen lauter und lauter, genau so wie unsere.“

Die Militaristen wünschen Abschliessung. Wenn sie für ein starkes Heer und eine starke Flotte sind, dann bedeutet es, dass sie ohne Zusammenhang und ohne Zusammenarbeit mit der übrigen Welt zu leben wünschen. Wenn diese Partei einmal ausschlaggebend wird, sind Verwicklungen unvermeidlich.

Aber ich habe Vertrauen in das gesunde Urteil der Massen von Japan, und wenn wir es auch an unserm Teile nicht fehlen lassen, werden wir in Zukunft mit den Japanern friedlich nach gemeinsamem Ziele streben.

Das kann aber niemals geschehen, wenn wir einen engen und ganz selbstsüchtigen Standpunkt einnehmen. Wenn wir und andere Völker eine Politik durchführen würden, die auf finsternem nationalen Egoismus beruht, kann es uns nicht gelingen. Es mag ganz vernünftig klingen, wenn man fordert, man solle sich selbst leben und selbstgenügsam sein. Ein Schutzzolltarif mag anscheinend einen gesunden wirtschaftlichen Gedanken haben. Die Weigerung, an irgendwelchen Besprechungen und Regelungen internationaler Fragen teilzunehmen, mag weise erscheinen. Aber in der Tat kann ein Land wie die Vereinigten Staaten so etwas nicht durchführen. Abschliessung ist offensichtlich uns nicht vom Schicksal bestimmt. In fast allen Ländern zeigt sich ein starkes Bestreben nach Abschliessung. Die Art aber, wie die menschliche Gesellschaft heute organisiert ist, lässt diesen Gedanken nicht durchführen. Wenn die Folge der jetzigen Verwirrung der Geister das völlige Chaos sein sollte, und wir für das Leben der Welt einen neuen Plan entwickeln müssten, dann könnte es vielleicht getan werden.

Aber wenn wir beabsichtigen, unsere Probleme richtig zu stellen, und einen ähnlichen Weg zu verfolgen wie bisher, brauchen wir internationale Zusammenarbeit in weit grösserem Umfang als früher. Indien, China und vielleicht sogar Russland können in sich ruhen und sich mit ihren eigenen Hilfsquellen bescheiden, aber nicht so die Amerikaner. Wenn Abschliessung, Autarkie und enger Nationalismus das Beste ist, was unser männliches, tapferes, hochgebildetes 130 Millionen Volk mit dem Reichtum und den Maschinen, die sie aus ihrem Geiste, aus ihren Bergwerken, aus ihren Fabriken und ihren Lande geschaffen hat, dann ist das amerikanische Experiment nicht berechtigt, dann haben wir unsere Lebensaufgabe nicht erfüllt.

Ich bin keineswegs ein Pessimist, Amerika steht nicht am Ferte, sondern am Anfange. Ich bin überzeugt, dass wir unaufhaltsam auf dem gewählten Wege vorwärtsgehen werden. Wir wollen die Welt zu einem besseren Platze zum Leben machen und wollen die Menschheit auf eine höhere und bessere Ebene erheben.

Wir können uns nicht unserer Pflicht entziehen, unseres Bruders Hüter zu sein. Wir können uns nicht in Europa und Asien desinteressieren. Unser Glück, unsere Bestimmung oder unser Geschick, man mag es nennen, wie

## Reuter-Meldungen

### Negus ordnet Mobilmachung an

Addis Abeba, den 30. September — Der Kaiser r Halle Selassie unterzeichnete heute den Mobilmachungsbefehl, ordnete aber aus Achtung für den Völkerbund an, dass die Ausgabe des Befehles noch für kurze Zeit zurückgestellt wird.

### Abessinische Mobilmachung verursacht in Rom Nachdenken

Rom, den 30. September — Die Aussicht, dass die Mobilisation der abessinischen Armee unmelbar vor der Türe steht, hat hier doch Nachdenken verursacht. Man reisst keine Witze mehr über Abessinien sondern spricht ernsthaft von der Tatsache, dass Abessinien im Stande ist, eine Million Krieger gegen die Viertelmillion aufzustellen, die Italien in Ostafrika zur Verfügung hat.

### England verlangt von Frankreich Zusage der Waffenhilfe?

Paris, den 30. September — Amtliche Kreise wollen von dem Berichte über ein englisches Ersuchen um die Zusicherung, dass Frankreich der britischen Flotte im Falle, dass diese im Mitteländischen Meere von Italien angegriffen wird, zur Hilfe kommen wird, nichts wissen.

Es heisst nun aber amtlich, dass wahrscheinlich morgen Mittag eine ausserordentliche Sitzung des Kabinetts stattfinden wird. Beobachter glauben, dass die Elle, mit der diese Kabinettsitzung stattfindet, auf den französischen Wunsch zurückzuführen ist, eine Entscheidung zu erzielen, die dem britischen Kabinetts am 2. Oktober vorgelegt werden kann. (Fortsetzung Seite 3)

man es will, hat uns die Möglichkeit gegeben, die Führung zu übernehmen in dem Bestreben nach der Besserung unserer Rasse. Wenn wir den Verfechtern der Abschliessung folgen, werden wir das China des Westens werden. Ich sage das mit aller Achtung vor den Chinesen. Sie sind ein bemerkenswertes Volk mit einer einzigartigen Zivilisation, aber ihr Regierungssystem ist Jahrhunderte hinter unserer Zeit zurückgeblieben. Sie können nicht mit dem Denken der übrigen Welt fertig werden und können ihre männlichen Nachbarn, die Japaner nicht verstehen, die allmählich moderner werden als selbst die Völker des Westens.

Die gelbe Rasse wird unter der Führung ihrer fortschrittlichen Mitglieder wahrscheinlich sich in einen Block zusammenschliessen. Es ist fast unvermeidlich, dass dieser Block wenn dem Gewichte der Zahlen sich noch der neue Geist eint, den China und Japan von Westen erhalten haben, feindselig gegen die weisse Rasse eingestellt ist. Es ist wünschenswert, dass es nicht geschieht. Aber es ist unvermeidlich, wenn wir nicht daran gehen, im Völkerleben und im Volksleben eine neue Vernunft einzuführen.

Deutschland wird so lange unzufrieden sein, bis es nicht den Platz an der Sonne bekommt, von dem der Kaiser sprach. Die Spannung in Europa wird zu neuen Katastrophen führen, wenn nicht der Imperialistische Drang Mussolinis sich auf afrikanischem Boden ausleben kann. Japan wird rot sehen, solange nicht seine dringenden Notwendigkeiten anerkannt werden.

Die 4 Mächte, die sich die Welt geteilt haben, Grossbritannien, Frankreich, Russland und die Vereinigten Staaten, müssen einsehen, dass die Menschheit sich nicht länger leiten lässt nach dem Wort „Wer da hat, dem wird gegeben und wer nicht hat, dem wird auch das noch genommen, was er hat.“

Wie ein sozialer Friede sich niemals ohne eine gewisse Ausgleichung des kapitalistischen Systems erreichen lässt, so lässt sich auch der Frieden auf der Welt ohne weitgehende Gebietsveränderungen nicht erhalten. Grossbritannien, Frankreich, Russland und die Vereinigten Staaten müssen Italien, Deutschland und Japan in ihre Mitte aufnehmen z: Bedingungen, die den jetzigen Verhältnissen in der Welt entsprechen, und müssen ihre Forderung anerkennen, dass ihnen der ihnen zustehende Teil der Kolonialreserven der Welt zu geben ist. Chaos und Katastrophen werden kommen, wenn nicht die Mächte, die all das Land besitzen, des Willens sind, mit denen, die weniger vom Glück begünstigt sind, zu teilen.

(Soll weiter fortgesetzt werden.)

## Hotel Kreier, Tientsin

Aeltestes deutsches Hotel am Platze

Jedes Zimmer mit fliessendem Wasser und Bad

Für monatl. Pension weitgehend ermässigte Preise. Gute deutsche Küche — Fassbier

Tel. Adr. Telefon 30075

„Kreier Tientsin“

# STADTNACHRICHTEN



**Fahnen auf Halbmast**  
Aus Anlass der Ueberführung Hindenburgs in seine endgültige Gruft im Tannenbergsdenkmal hat heute das Deutsche Generalkonsulat seine Fahne auf Halbmast gesetzt.

**Tag des Bauern**  
Der erste Sonntag des Oktobers ist als Erntedankfest ein nationaler Feiertag, der Tag des deutschen Bauern. Das deutsche Volk ehrt an diesem Tage den Bauern, wie es am Tage der nationalen Arbeit, dem 1. Mal, den Arbeiter ehrt. Wir verbinden in Tientsin in diesem Jahre mit der Feier auch den Tag der deutschen Schule.

Zu diesem Tage hat die deutsche Schule die Pekinger Schule eingeladen, die am Freitag dem 4. Oktober hier eintreffen wird. Am Sonnabend vormittag wird im Garten der Polizeiverwaltung des 1. Sonderbezirkes ein Schülersportfest stattfinden, dem die Bestimmungen der Reichssportwettkämpfe zu Grunde liegen. Nachmittags um 2 ist Schlagballspielen auf dem Min Yuan Ground. Daran schliesst sich eine Rundfahrt der Pekinger Schüler, denen ihre hiesigen Gastgeber die Herrlichkeiten Tientsins zeigen wollen.

Am Sonntag wird die Hitlerjugend und der S.d.M. am Vormittag nach dem Ost-Arsenal wandern, um dort sich zu toben, ihre Spiele zu spielen und ihre Lieder zu singen. Abends wird die offizielle Feier im grossen Saal des Clubs „Concordia“ sein.

**40. Jubiläum der Peiyang Universität**  
Die Peiyang Universität in Hsiku, dem nordwestlichen Vorort der Chinesenstadt, begeht heute ihr 40jähriges Gründungsjubiläum. Zur Feier des Tages findet die offizielle Einweihung des neugebauten \$ 100 000 Wasserbau-Laboratoriums statt, und dann wird der Grundstein für das neue Bibliotheksgebäude gelegt, dass für \$ 105.800 gebaut werden soll. Dieses Gebäude ist ein Geschenk ehemaliger Studenten der Universität, die in den verschiedenen Teilen des Landes wohnen, und freiwillige Spenden sandten, um eines der Hauptbauprojekte der Universität auszuführen.

**Requiem für Botschafter Wilden**  
Gestern fand in der St. Louis Kirche eine eindrucksvolle Totenmesse für den am 23. September in Peping verstorbenen französischen Botschafter in China, M. Wilden, statt. Bischof J. de Vienne zelebrierte die Messe, die Vertreter aller fremden Truppenteile in Tientsin, des hiesigen Konsularkorps und der chinesischen Behörden teilnahmen.

**Erllass der britischen Polizei**  
Die britische Polizei hat ein Verbot erlassen, das die Anbringung von Isolatoren an den Stacheldrahtzäunen über den Privathäuser umgebenden Mauern in der britischen Konzession untersagt.

Diese Massnahme ist getroffen, um zu verhindern, dass die Hausbewohner ihre Draht-Zäune mit Hochspannung sichern. Hausbewohner sind jedoch berechtigt, ihre Häuser mit jeder beliebigen Menge von Umzäunung zu umgeben, da dadurch die Einbruchgefahr gemindert wird.

**Silberschmuggel**  
Nach amtlicher Schätzung beläuft sich das im Laufe der letzten 5 Monate aus Nordchina ausgeschmuggelte Silber auf etwa \$ 6 Millionen.

Dank den von den chinesischen Behörden getroffenen Massnahmen ist der aus Tientsin geschmuggelte Betrag an Silber nur gering. Eine grosse Anzahl von Koreanern sammeln dagegen Silberdollars im Inneren zu Schmuggelzwecken und ihre Tätigkeit ist nach Angaben der Behörden schwer zu verhindern.

(Fortsetzung von Seite 2)

## Reuter-Meldungen

**Hitlers Anwesenheit in Ostpreussen wird gedeutet**  
Memel, den 30. September — Der zweite Tag der Wahlen zum Landtage verlief ruhig. In Schnell allerdings beklagten sich viele Wähler, dass sie nicht hätten wählen können. Wenn die Journalisten die Wahlstationen besuchten, wurden sie von der Bevölkerung stürmisch begrüsst. Die Bevölkerung veranstaltete unter den Augen der schweigend zusehenden litauischen Polizei deutschfreundliche Kundgebungen. Dass diese Kundgebungen so offen geschahen, beweist einmal, dass die Bevölkerung dort politisch von den Litauern unterdrückt wird, und andererseits bekundet es eindrucksvoll die Stärke des deutschen Fühlens im Memelgebiet.

Die unerwartete Ankunft von Herrn Hitler, General von Blomberg und General von Fritsch in Königsberg hat viel Anlass zu Mutmassungen gegeben. Das Gerücht, dass Herr Hitler morgen in Tilsit am deutschen Ufer des Memel-Flusses eine wichtige Rede halten wird, entbehrt der Bestätigung in hiesigen Kreisen.

Mittwoch, den 2. Oktober.

- Capitol: „Murder in the Fleet“
- Empire: „G-Men“
- Grand: „One night of Love“
- Forum: Hai Alai — Tanz im Ballsaale
- Frolic: 22 Uhr — Tanz.

## und die Woche

Donnerstag, den 3. Oktober.

Tientsin Amateur Athletic Association:  
Sportfest — nachmittags 4.30 Uhr.

Freitag, den 4. Oktober.

Tientsin Amateur Athletic Association:  
Sportfest — nachmittags 4.30 Uhr.



Gestern hielt der Tientsin Tientsin Amateur Amateur Dramatic Club der Gordon Hall seine jährliche Generalversammlung ab, bei der Mr. J. Alexander den Vorsitz führte. Der für das kommende Jahr gewählte Vorstand besteht aus den Herren V. Stapleton Cotton, J. Twyford Thomas, Captain C. Kortwright, L.T. Beddow, J.S. Jones und R.S. Campbell.

## Peiping

**NSDAP**  
Im Deutschen Gemeindehaus fand am Montag, den 30. September die Monatsversammlung statt. Ortsgruppenleiter Dr. v. Wolff, der von seinem Urlaub zurückgekommen ist, leitete die Versammlung. Es wurde bekanntgegeben, die Zellenabende einmal im Monat abzuhalten und als Zellenobmänner wurden bestimmt: Pg. W. Oehlerking, Pg. H. Wobser und Pg. W. Frey.

Es soll versucht werden, bei besonderen Veranstaltungen in Deutschland, hier gemeinsame Empfangsabende einzurichten. Es lag die Anregung vor, diese Abende in die Privathäuser zu verlegen, da annähernd 10 Empfangsapparate vorhanden sind. Da sich aber daraus Schwierigkeiten ergeben würden, sollen diese Abende besser im Gemeindehaus stattfinden. Der Funkwart, Pg. Patra, der seinen Apparat für diesen Zweck zur Verfügung stellt, wird die nötigen Vorbereitungen übernehmen.

**Turnen.**  
Das Pflichtturnen für sämtliche Parteigenossen bis zum Jahrgang 1900 wurde auf Dienstag Nachmittag festgelegt. Das Turnen beginnt um 6.30, sodass für jeden der Zeitpunkt günstig gewählt ist. Zur Hauptsache wird sich dieses Turnen auf Leichtathletik beschränken. Treffpunkt ist jeweils in der Turnhalle der Deutschen Schule.

Ausserdem findet an Freitag Nachmittagen um 6.30 ein freiwilliges Turnen statt, das zur Hauptsache aus Geräteturnen bestehen wird. Der Obmann der Sportabteilung fordert alle männlichen Gemeindeglieder auf, sich auch an diesen Uebungen zu beteiligen.

Es wurde geplant, für Sonntag, den 20. Oktober einen gemeinsamen Marsch nach den Westlichen Bergen zu unternehmen. Einzelheiten darüber werden noch bekanntgegeben.

**Singen.**  
Da der heutige Tag als Trauertag für den Reichspräsidenten v. Hindenburg angesetzt ist, fällt der heutige Uebungsabend aus. Am nächsten Mittwoch wird um vollzähliges Erscheinen gebeten, da 3 neue Tenöre erwartet werden.

(Fortsetzung der Telegramme von Seite 1)

## Der Führer zur Hindenburg-Feier in Ostpreussen

Königsberg, den 30. September (Transocean C.N.) Zu einem mehrtägigen Besuch der in Ostpreussen stehenden Teile der deutschen Wehrmacht traf Reichskanzler Hitler in Begleitung des Reichskriegsministers von Blomberg und des Oberbefehlshabers des Heeres, General Freiherr von Fritsch, am Montag in der ostpreussischen Stadt Landsberg ein.

Zunächst wohnte Hitler der südlich von Landsberg stattfindenden Felddienstübung des Infanterieregimentes Königsberg bei und begab sich sodann zum Truppenübungsplatz Stublack. Den Abschluss des Ostpreussenbesuches wird Hitlers Teilnahme an den Weihefeierlichkeiten des Grabmals für den verstorbenen Generalfeldmarschall von Hindenburg bilden, welche am Mittwoch im Tannenbergsdenkmal stattfinden werden.

## Gömbös ärgerlich über die Mutmassungen wegen seines Berliner Besuches

Ungarisch-deutsche Freundschaft bestand schon seit jeher  
Budapest, den 30. September (Transocean C.N.) In einem vom Budapester Mittagsblatt „Az Est“ veröffentlichten Interview gibt der gegenwärtig in Deutschland weilende ungarische Ministerpräsident Gömbös seinem Entzücken Ausdruck, wie herzlich er überall im Reich aufgenommen worden sei.



N.S.D.A.P. Ortsgruppe Tientsin.

## Reichsflaggen

Indanthren, 1,75 x 1,10 m,  
mit doppelseitiger Hakenkreuzscheibe,  
fertig zum Hissen.  
\$ 6.— das Stück.

Erhältlich: Der Zeugmeister.  
Deutsch-Chinesische Nachrichten,  
W. Wilson Str. 14.

## Dr. med. RUTH BOSS

zurück.  
Tsingtao Road 1.  
Sprechstunden: 11-12 und 4-5.  
Telefon 32642.

## Zurück

## Dr. E. WILL

Rechtsanwalt.  
Tel. 31125. Victoria Road 173a.

## Verlag u. Schnittwerkstätte „Perfekt“, Wien

offeriert die weltbekanntesten  
**WIENER MODEZEITSCHRIFTEN**  
La Belle Parisienne, 1936 — L'Album d'Enfants, Winter 1936 — Le Chic parfait, Winter 1936 — La Lingerie, 1936. (in deutsch, englisch, französisch) Hefte sind erhältlich bei:  
**PEIYANG PRESS, TIENSIN.**



Wenn Sie regelmässig

Dr. Ludwig's

## „ALCA-WASSER“

nehmen, bleiben Sie  
gesund und munter.

## Agenten:

Tientsin: A. Keim, Tel. 40360  
Peking: Hackmack & Co., Tel. 2734 East  
Peitaiho: Kiessling & Bader, Rocky Point

Tientsin Wetterbericht vom 1. Okt.  
9 a.m. 1934 vorm. + 15.0°C (59°F) — 1935 min. + 20.4°C (59°F)  
4 p.m. 1934 nachm. + 19.1/2°C (57°F) — 1935 max. + 26.1/4°C (79°F)

Ueber Kombinationen befragt, welche an seinen Deutschlandbesuch von verschiedenen ausländischen Blättern geknüpft wurden, bezeichnete er diese als haltlose und unernte Gerüchte, welche tendenziös und böswillig verbreitet würden. Er teilte die Befremdung der Berliner Presse darüber, dass alle Welt es für normal halte, wenn Minister anderer Staaten Reisen unternähmen, dass aber, falls er einen Freundschaftsbesuch mache, sofort tendenziöse Bemerkungen daran geknüpft würden. Es könne nichts Natürlicheres auf der Welt geben, so erklärte Gömbös wörtlich, als dass er nach Deutschland gekommen wäre, weil die Freundschaft zwischen Deutschland und Ungarn ja nicht erst von heute, sondern schon von jeher bestehe.  
(Fortsetzung der Telegramme Seite 12)

## Feierliche Reichsflaggenhissung in Tsingtau

Gemeinsam mit dem Ortsgruppenleiter der Partei forderte der deutsche Konsul die Deutschen Tsingtaus zur feierlichen Hissung der nunmehr alleinigen Reichsflagge auf.

Die deutsche Gemeinde, die Hitler-Jugend und Schule fanden sich heute morgen um 8½ Uhr im Konsulatsgarten ein, wo der Konsul, Dr. Bracklo, in seiner Eingangsrede die Bedeutung des neuen Gesetzes würdigte und auf den Kampf, der unter diesem neuen staatlichen Symbol als Banner der Bewegung geleistet wurde, hinwies. Er kennzeichnete die Errungenschaften, die bereits unter diesem neuen Zeichen zu verzeichnen waren, und wies auf die Hoffnungen hin, die sich weiterhin auch für die Zukunft an das Regiment unter diesem Banner knüpfen. — Nach der Flaggenhissung, die unter Bezeugung des deutschen Grusses und dem Absingen der ersten Strophe des Deutschland-Liedes vor sich ging, traten ein Hitler-Junge und ein B.D.M.-Mädel vor, um einen Fahnenanspruch vorzutragen, worauf der Ortsgruppenleiter, W. Ohlwein, das Wort zu einer eingehenden Würdigung des neuen Banners ergriff.

Er führte dabei aus, dass dem Emblem und Symbol einer Gemeinschaft mehr Geltung und Bedeutung zukomme, als man gemeinhin glaube; dass in dem Emblem einer Gemeinschaft die Kraft einer Gemeinschaft lebendig sei und dass die Fahne zu allen Zeiten mehr als jedes Menschenleben gegolten habe, weil sie die lebendige Verkörperung der eines Volkes sei.

Der Ortsgruppenleiter zitierte sodann Möller von den Bruck, der in seinem seherischen Werk „Das Dritte Reich“ in einer Zeit tiefster deutscher Schmach und ärgster schwarz-roter Systemwirtschaft Folgendes zu den Fahnen unseres Volkes schrieb:

„Ihr zieht mit Euren Fahnen auf, die Ihr dem Lande aufzwingen möchtet. Ihr kommt mit der roten Fahne, die nur ein Tuch ist, das reizt und die Farbe von Blut ohne Geist ist. Sie kann unsere Fahne auch dann nicht sein, wenn Ihr sie mit Hammer und Sichel und einem Menschheitssterne verziert. Oder Ihr habt die schwarz-rot-goldene Fahne hervorgeholt, die einst der schöne Irrtum von Romantikern für die Fahne unseres ersten Reiches hielt. Aber sie hat längst den Goldglanz verloren, den Ihr damals eine schwarmstürmende Jugend gab. Oder Ihr haltet noch immer zu der schwarz-weiss-roten Fahne unseres zweiten Reiches, die über einem Machtgedanken flatterte, der das Weltmeer zu befahren gedachte, ehe ihm das Festland gehörte. Aber wir erlebten den Tag, an dem diese Fahne, die unsere ehrenvollste blieb, in den Wirbeln von Scapa Flow versank.“

Ueber Deutschland weht heute nur eine Fahne, die Zeichen von Leid und ein Gleichnis unseres Daseins ist: nur eine einzige Fahne, die keine Farben neben sich verträgt und den Menschen, die in ihrer Dürstheit gehen, alle Lust an bunten Wimpeln und frohen Standarten nimmt: nur die schwarze Fahne der Not, der Demütigung und einer letzten Erbitterung, die Gefasstheit ist, um nicht Verzweiflung zu sein — Banner der Unrast von Gedanken, die bei Tage und in der Nacht um das Schicksal kreisen, das eine verschworene Welt unserm entwaifneten Lande zugeacht hat — Banner des Widerstandes von Männern, die nicht in Ergebung ein Vernichtungswerk hinnehmen wollen, das mit der Zerreißung unseres Landestums enden soll. — Banner des Aufbruchs von Deutschen, die entschlossen sind, den Betrug auf die Betrüger zurückzulenken, die Nation zu retten und

das Reich zu bewahren.“ Mehr als 15 Jahre sind es heute her, — fuhr der Ortsgruppenleiter fort, — da Adolf Hitler dieses Banner der Unrast und des Widerstandes gegen deutsche Not einer kleinen glaubensstarken Schar seiner Gefolgschaft übergab. Das Hakenkreuzbanner wurde das Zeichen neuer Werdung unseres Volkes; Not und Verbitterung, aber gleichzeitig Glaube und eiserner Wille hatten es geschaffen und Tausende der Besten unseres Volkes haben es mit ihrem Blut geweiht. Jabrelang, als die Mehrzahl unseres Volkes noch beiseite stand, hat es, das von der Treue aufrechter Männer umstrahlt wurde, als heiliges Symbol in der Nacht deutschen Schicksals gestanden, bis der unerschütterliche Glaube und Wille der nationalsozialistischen Bewegung ihm den Durchbruch erkämpfte und sich ein in sich zerrissenes Volk unter diesem Banner zusammenfand und gläubig sein Schicksal dem neuen Symbol anvertraute.

Pg. Ohlwein ging sodann auf die Beweggründe des neuen Flaggengesetzes ein und kennzeichnete das ausserordentlich fein ausgeprägte Empfinden des Nationalsozialismus für Tradition, dem es auch zuzuschreiben sei, dass in dem neuen Banner der Bewegung die Farben wiederkehren, die einst Millionen unseres Volkes im Sterben voranleuchteten und die mit ihrem Sterben die Saat zu dem neu erstandenen Leben unseres Volkes legten. — Aber gerade dieses Empfinden der Tradition mache es der Bewegung zur Pflicht, sich dage-

gen aufzulehnen, dass diese alten rubmreichen Farben zum Ausdruck einer Geistesrichtung und eines Kreises von Menschen werden, die innerlich sich dem Geist unserer Zeit und damit auch dem Vermächtnis derjenigen, die unter diesem Banner ihr Leben hingaben — entgegensetzen.

Der Ortsgruppenleiter kennzeichnete den Typ, der seine „nationalen“ Gefühle im Fahmentuch des zweiten Reiches zu verhüllen suchte. Der Nationalsozialismus dulde es aber nicht, dass heiligste Tradition in den Gehirnen von ewig nicht die Zeichen und Pflichten ihrer Zeit verstehenden Menschen vermenschet werde.

In Ehrfurcht wollen wir das schwarz-weiss-rote Banner einrollen und den Geist in uns bewahren, der unter diesen Farben in den Schützengräben des grossen Krieges lebendig war, der sich im letzten Mann der sinkenden „Nürnberg“ zeigte, als er mit wehender Flagge und einem Hurrah auf den Lippen in die Fluten versank, diesen Geist, der sich heute in dem ersten Willen einer neu heranwachsenden Generation offenbare.

Wir hier draussen aber, die wir so gern von uns behaupten, nicht nur immer schon national gewesen zu sein, sondern auch Vorposten des Deutschtums zu sein, wollen dem Auslande zeigen, dass ein Geist uns heute alle beseelt. Wir wollen jedem Ausländer zeigen, dass wir unbändig stolz darauf sind, Deutsche unter diesem Hakenkreuzbanner zu sein.

Pg. Ohlwein schloss seine Ausführungen mit dem Dank an den Führer, der dieses Banner in deutscher Nacht aufrichtete und uns das Gut deutscher Gemeinschaft wiedergab und unter diesem Banner ein Vaterland der Stärke, Freiheit und Ehre schuf.

### Bedeutet Reichtum Glück?

Die Reichen sagen

# NEIN,

wir sagen

# JA.

Aber wir können es nicht beurteilen, weil wir nicht reich sind!

Versuchen Sie daher Ihr Glück in der

國民政府航空公路建設獎券

THE

# STATE LOTTERY

Eine und eine halbe Million Dollar  
werden monatlich gezogen!

Nächste Ziehung am 4. Oktober 1935.

## LOSE

sind in allen Banken, Läden und anderen  
Plätzen erhältlich, die das „Blaue Plakat“  
aushängen haben, oder direkt von der

National State Lottery Administration,

183 — 189, Avenue Edward VII, Shanghai.

(Allen Bestellern wird eine Gewinnliste durch die Post zugesandt.)

### L. EDER, DENTIST

(Tientsin Dental X-Ray Office)  
Telephon Nr. 33825

Tientsin: W. Wilson Street 14.

Sprechstunden: 9 - 12½; 2½ - 5½

### ! Ausverkauf!

Ausserordentlicher Rabatt auf alle kürzlich  
eingetroffenen Waren, wie:

Französischer Chiffon Samt,  
Woll- und Seiden Stoffe,  
Seidene Strümpfe,  
Lederbeutel,  
u.s.w.

Sie müssen unbedingt kommen!

**Doulatram & Sons,  
Indian Silk Store.**

Victoria Road 274.

## Rede des Beauftragten des Führers für die Ueberwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Erziehung der N.S.D.A.P., Reichsleiter Rosenberg auf dem Reichsparteitag 1935

Inmitten der heutigen grossen Erschütterungen im Leben nahezu aller Völker des Erdballes ist es bei Beurteilung des gesamten Marxismus meist übersehen worden, dass diese marxistische Bewegung und namentlich ihre folgerichtigste Darstellung, der Bolschewismus, keine Wirtschaftstheorie darstellt, sondern eine politische Aktion im Dienste einer bestimmten Anschauung der Welt. Zugleich bedeutet dieser Weltbolschewismus eine Aufpeitschung bestimmter Gefühle gewisser Bevölkerungsschichten innerhalb der meisten Staaten — und die Gesamtheit dieser Gefühle und politisch-weltanschaulichen Beziehungen — nicht die Wirtschaftstheorie, sind das eigentlich Charakteristische im Kampfe des Kommunismus.

Ein tiefes Wort spricht eine entscheidende Wahrheit aus: Welch eine Philosophie jemand sich wählt, hängt davon ab, welcher Mensch er ist. Wenn inmitten zusammenbrechender Gesellschaftsordnungen, inmitten furchtbarer sozialer Krisen Millionen im Kommunismus eine Rettung erblicken, so können wir einen grossen Teil dieser Millionen doch nicht als bewusste Träger der kommunistischen Weltanschauung bewerten, sondern müssen in ihnen meist gesunde, nur durch Verzweiflung und fremde Hetze irreführte Menschen sehen. Klar dagegen ist, dass die Führergruppen der kommunistischen Bewegung Vertreter der kommunistischen Weltbetrachtung sind und in ihrem Wert nach dieser gemessen werden müssen. Rein negativ genommen bedeutet die grundsätzliche Ablehnung nicht nur bestimmter Konfessionen, sondern des Religiösen überhaupt zusammen mit der Verneinung eines nationalen Wertgefüges eine Anschauung, die buchstäblich allem widerspricht, woraus die Kulturen aller Völker Europas, und nicht nur Europas, entstanden sind. Ein religiöses Grundgefühl, unabhängig von einer bestimmten Dogmatik, ist immer Träger grosser Werte und Kraftspender in Zeiten schwerer Entscheidungen gewesen, die Blutwerte einer Nation aber bedeuten die Substanz überhaupt, ohne die weder echte Religion, noch Kunst, noch Forschung, überhaupt keine Kultur möglich erscheint. Wenn nun eine solche Verneinung nicht auf einige Literaten beschränkt bleibt, sondern Millionen Menschen zu erfassen beginnt, so ist das ein Zeichen, dass wir nicht mehr in einer Zeit leben, da man mit der kommunistischen Bewegung ein Kompromiss abschliessen kann, sondern wir müssen, und die nationalsozialistische Bewegung hat es vom ersten Tage ihres Bestehens getan, der Tatsache ins Auge blicken, dass wir an einem der entscheidenden Wendepunkte der europäischen, und nicht nur der europäischen, Geschichte angelangt sind, an einem Wendepunkt, wie er in der Vergangenheit bei vielen Völkern eingetreten war und nicht selten zum Untergang dieser Völker und damit ihrer Kulturen geführt hat. Die oberflächliche Redensart, dass ein so grosses Volk wie das deutsche, oder das englische, oder das französische nicht untergehen könnte, ist die feigste Art, sich um eine grosse menschliche und politische Entscheidung herumdrücken zu wollen. Völker, die aus Ideenarmut und Charakterschwäche keine Antwort auf die entscheidende Frage ihrer Zeit finden, werden inmitten der Stürme unserer Epoche einmal doch dazu gezwungen werden. Und wenn keine starken Abwehrkräfte aufstehen, werden sie untergehen wie einst Rom und Athen im Ansturm freigelassener afrikanischer und syrischer Sklaven zusammenbrechen und trotz späterer Zufuhr frischen gesunden Blutes nicht wieder in alter Schöpferkraft erstanden sind. Der Sturm der Unterwelt unserer Tage zeigt die gleiche Erscheinung wie die Bedrohung der antiken Welt von früher. Die Form der Bedrohung der

Völker im 20. Jahrhundert trägt den Namen Bolschewismus.

Es ist für einen tiefer Blickenden kein Zufall, sondern eine naturnotwendige Erscheinung, dass die Träger und Verfechter einer bis in die letzte Faser antieuropäischen Bewegung auch keine Europäer sind. Karl Marx ist weder Deutscher noch assimiliertes Engländer, sondern ist als Rabbinerkömmeling ein fremder Jude gewesen, der ohne einen Hauch des Verständnisses für die wirklich gestaltenden Kräfte der europäischen Völker in einer grossen sozialen Krise des anbrechenden Maschinenzeitalters mit innerster instinktiver Notwendigkeit nicht ein System der Heilung und des Aufbaues erdachte, sondern ein soziales und weltanschauliches Dogmengebäude errichtete, das die eingetretenen Zerklüftungserscheinungen verewigen sollte, um dann diese Zerklüftung als notwendig und als unabänderlich hinzustellen. Marx sah, dass das technische Zeitalter über die Welt gekommen war und dass damit eine soziale Gärung notwendig verbunden sein musste. Er, seine Nachläufer aus den rassistisch immer mehr entartenden Metropolen, ein internationaler Schwarm jüdischer Redner und Literaten fanden sich zusammen, um soziale Glaubenssätze für die Verzweifelten eines Zeitalters zu schaffen, denen durch die Entfremdung von Boden und Landschaft die Masstäbe zur Beurteilung der neuen Unheillehre genommen worden war.

Um die weltgeschichtliche Erscheinung des Bolschewismus zu begreifen, muss man einsehen, dass es nicht nur im Pflanzen- und Tierleben Parasiten gibt, sondern, ganz nüchtern wissenschaftlich gesprochen, auch im Menschendasein. Ferner muss man erkennen, dass die Parasiten eben nicht durch äussere Einflüsse, nicht durch die Einwirkungen ihrer Umwelt entstehen, sondern umgekehrt: dass dieser Parasitismus die eingeborene und dann grossgezüchtete charakteristische Eigenart bestimmter pflanzlicher, menschlicher oder tierischer Lebewesen darstellt. Wenn viele Fürsten der Vergangenheit aus persönlicher Machtgier die Juden als Geldverleiher und Steuerpächter einsetzten, so geschah das aus der bereits erprobten Beobachtung, über ihre Ausbeutungsfähigkeit. Diese Ausbeutungskraft haben die Juden aber nicht dadurch erworben, dass sie als Wucherer eingesetzt worden waren, sondern da man sie als Parasiten kannte, wurden sie als solche verwendet. Ein Blutegel erhält seine Saugfähigkeit nicht dadurch, dass man ihn auf die Haut setzt, sondern man setzt ihn auf die Haut, weil man seine Blutsaugerkraft beobachtet hat. Diese charakteristische parasitäre Eigenart, die nie auf schöpferische Arbeit, sondern nur auf Auswertung fremder Kräfte bedacht ist, ist Blutbedingtheit des Juden, niedergelegt in seinem Religionsgesetz. Der jüdische Talmud, durch alle Jahrhunderte eine Formkraft für das Judentum, gibt auch für weniger tief forschende Menschen auf die Frage nach dem jüdischen Wesen eine klare Antwort. Im Talmud wird erklärt, wer klug sein wolle, müsse sich mit Geldprozessangelegenheiten beschäftigen, denn es gäbe keinen grösseren Eckpfeiler in der Thora (d. h. im Alten Testament), sie seien eine sprudelnde Quelle. (Baba Batra F 173b). Oder aber der Talmud erzählt, dass ein hoher Rabbiner zwischen hohen Aehren gegangen sei und zu ihnen gesprochen habe: „Schwinge dich nur immer fort, Geschäftsverkehr ist dir vorzuziehen.“ (Jebamoth F 63a). Ferner wird erklärt: Das Wort: Du sollst nicht stehlen, bezöge sich nach der Schrift nur auf Menschendiebstahl (Sanhedrin 86a). Weiter wird bekannt: Fünf Dinge habe Kanaan seinen Söhnen empfohlen: Lie-

bet einander, liebet den Raub, liebet die Ausschweifung und redet nie die Wahrheit“. (Pesachim F 113b). Und als Ergänzungsmotto für die ganze geistige und politische Haltung dieser parasitären Lehre heisst es als religiöses Gesetz: „Ziehst du in den Krieg hinaus, so ziehe nicht an der Spitze hinaus, sondern ziehe zuletzt hinaus, damit du zuerst wieder einziehen kannst. Verbinde dich mit dem, welchem die Stunde lächelt“. (Pesachim F 113a).

Wer dieses Wesen und zwar unabänderliche Wesen des Judentums begriffen hat — denn nicht der Talmud hat den Juden, sondern der Jude hat den Talmud gemacht — der wird die wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Auswirkungen bei jedem Erstarken des jüdischen Einflusses als überall gleichbleibend feststellen können. Auch das was wir in diesen vergangenen Jahren und Jahrzehnten an kulturelle Zersetzungsarbeit, wirtschaftlicher Korruption und politischer Verhetzung erleben, findet überall seine „religiöse“ Begründung im jüdischen Religionsgesetzbuch, auch dann, wenn Juden ihre „Assimilation“ beteuern. Der Bolschewismus, im Grossen und Weltpolitischen betrachtet, ist die letzte Konsequenz, die sich aus dem Eindringen des Judentums in die Kultur und Politik der europäischen Staaten ergibt. Zunächst erschien die parlamentarische Demokratie als ein erstrebter politischer Zustand. Diese war ursprünglich generös gedacht und den eigenen Volksgenossen gegenüber mit einer natürlichen freiheitlichen Gesetzgebung verbunden, aber die Uebertragung der Rechte dieser auch auf eine ganz fremde Rasse musste die katastrophalsten Folgen nach sich ziehen. Denn unter Freiheit der Meinung, die für einen verantwortungsbewussten Engländer oder Deutschen natürlich war, verstand das Judentum die Freiheit, alle Europa feindlichen Gedanken in Wirtschaft, Kultur und Politik einzuführen und die jüdische Weltpresse ist seit Jahrzehnten ein instinktiver und bewusster Vorbereiter zur Herbeiführung eines geistigen Zustandes gewesen, der nach und nach keinen Unterschied der Werte mehr kannte, in letzter Konsequenz den Unterschied zwischen einem Verbrecher an einem Volk und einem Ehrenmann vollkommen verwischte. Selbstverständlich widerstanden und widerstreben innerhalb einer jeden Nation gesunde Gegenkräfte diesem Einfluss, aber um das jüdische Zentrum sammelte sich in steigendem Masse jene Bevölkerungsschichten, die durch eine ungerechte Sozialpolitik und durch Unverständnis gegenüber einer von dem Schicksal betrogenen Handarbeiterschaft in Verzweiflung gestürzt waren und die Probleme eines neuen Daseins nicht mehr zu meistern vermochten. Bei weiterem Durchschreiten wirtschaftlicher und politischer Krisen wurde das Judentum durch seinen Instinkt weiter getrieben und zog aus seinem Charakter heraus die letzten Folgerungen einer ihm fälschlicherweise zugestandenen Freiheit.

Als die Völker aus tausend Wunden bluteten, da stürzte sich dann mit innerer Notwendigkeit der jüdische Parasit auf diese Wunden und versuchte, wie Marx es theoretisch getan hatte, nun in der Tat diese Wunden immer weiter aufzureissen. Es ist deshalb Naturnotwendigkeit gewesen, dass in der bolschewistischen Bewegung überall und ausnahmslos der Jude als der Einpeitscher der Revolten gegen die europäische Kultur gestanden hat und heute noch steht. Die ungarische Räterepublik mit ihrer sadistischen, grausamen Verfolgung aller ehrliebenden Menschen und religiösen Führer, war eine 99prozentige jüdische Angelegenheit. Wir alle haben die Räterepublik in München erlebt und wissen, dass auch diese von einer Handvoll verbrecherischer Juden inszeniert worden war mit dem Ziel, alle noch vorhandenen nationalen Widerstände in Deutschland zu brechen und eine Ausrottung des stets gehassten deutschen Blutes planmässig durchzuführen. Wo immer man in Polen bolschewistische Hetzer einfängt, erweisen sie sich zu 90 Prozent als Juden, meist als Angehörige der jüdischen Vereinigung



## HUGO DAU & CO., TIENTSIN

Via Ermanno Carlotto 9/11. — Italienische Konzession.

### Komplette Bergwerkseinrichtungen

Kessel — Kraftzentralen — Kompressoren — Ventilatoren — Fördermaschinen — Haspeln — Pumpen — Fördergerüste — Verladehallen — Kohlewäschen — Kohlenbunker — Brikettfabriken — Kohlschneider — Schrämmaschinen — Schüttelrutschen — Abbauhämmer — Tiefbohr- u. Kernbohrreinrichtungen — Pressluftwerkzeuge — Drahtseilbahnen — Förderwagen — Drahtseile — Schienen — Waggons — Lokomotiven — Lokomobilen — Werkzeuge — Werkzeugmaschinen — Sicherheitslampen — Bergwerksmaterial aller Art.

Lithophob gegen Kesselstein!

Ceresit gegen Feuchtigkeit!

„Bund“. Schliesslich ist die Vorbereitung der bolschewistischen Herrschaft in Russland ebenso zu 90 Prozent eine jüdische Angelegenheit gewesen, und diejenigen Führer des Bolschewismus, die keine Juden waren, gehörten und gehören auch heute nicht zu der europäischen Völkerfamilie, sondern sind Kinder der Steppe, wie Lenin, oder kranke, halbirre hemmungslöse Geschöpfe. Aber auch Lenin selbst ist fast nur von Juden aufgepeitscht gewesen. Sein Biograph (Guilbeaux) erzählt von der vorbereitenden Arbeit Lenins in der Schweiz; da erblickten wir fast nur Juden, die diese vorbereitende Arbeit leiteten, auch wenn zweifellos der Kalmücke Lenin über die wildeste autieuropäische Kraft verfügte.

Charakteristisch und für die nationalsozialistische Weltbetrachtung von entscheidendem Gewicht erscheint es, dass der Bolschewismus nicht gross wurde bei den überindustrialisierten Völkern Europas, wie es theoretisch hätte sein müssen, sondern in dem überwiegenden Agrarlande Russland. Es zeigt sich hier, dass nicht die wirtschaftliche Lage ausschlaggebend war, sondern der Mangel oder das Vorhandensein blutmässiger Charakterwiderstände. In entscheidenden Augenblicken, da Deutschland im Chaos zu versinken drohte, fanden sich blutjunge Studenten und alte Frontsoldaten, um dieses Letzte unmöglich zu machen. Als dem weichen und zersetzten russischen Volke aber die Schicksalsstunde schlug, da war, machtmässig gemessen, das wilde aufgerührte Steppenblut unter jüdischer Führung stärker als die russisch-europäischen Kräfte. So wurde ein Sechstel des Erdballes Zeuge der Gründung eines jüdisch bestimmten Weltreichs, das, ungeachtet aller Qualen und millionenhafter Ausrottungen durch Hunger und Terror eine unmittelbare Bedrohung der vieltausendjährigen europäischen Kultur darstellte: das parasitäre Prinzip des einzelnen Wucherjuden wurde Grundlage einer Staatsregierung.

Für diese kommunistische Diktatur in Russland hat sich in diesen 18 Jahren gerade jene Presse eingesetzt, die man doch eigentlich als dem Bolschewismus toffeindlich gegenüberstehend hätte bezeichnen müssen: die jüdisch-kapitalistische. Das Gegenteil traf ein. Der Bolschewismus wütete angeblich gegen Kapitalismus und die kapitalistische Gesellschaftsordnung, die Weltblätter in Newyork, Berlin und anderen Städten — soweit sie unter jüdischer Führung standen, und sie waren oft zu 99 Prozent unter jüdischer Leitung — überboten sich in den Darstellungen der Herrlichkeiten der jüdischen Terroristen. Sie alle strebten nach einer innigen Zusammenarbeit mit Sowjet-Judäa als dem Hort ihrer Herrschaft.

Und wenn auch im grossen Kampf die zionistische Bewegung nicht immer in Russland beteiligt werden konnte, wenn auch theoretisch der Bolschewismus gegen den jüdisch-völkischen Zionismus auftrat, so war sich das Judentum der ganzen Welt doch dessen bewusst, dass die jüdische Diktatur in Russland ein Druckmittel geworden war zur weiteren Stärkung des jüdischen Einflusses in allen anderen Staaten. Als der Präsident der Zionistischen Weltorganisation nach dem Kriege zum erstenmal triumphierend nach Palästina fuhr, erklärte er in einer Rede zu Jerusalem, deren Wortlaut zu beachten alle Völker jede Ursache hätten, wörtlich folgendes:

*„Wir sagten den massgebenden Politikern (in England): „Wir werden in Palästina sein, ob ihr es wollt oder es nicht wollt. Ihr könnt unser Kommen beschleunigen oder verzögern, es ist aber besser für euch, uns mitzuhelfen, denn sonst wird sich unsere aufbauende Kraft in eine zerstörende verwandeln, die die ganze Welt in Gärung bringen wird.“ (Jüdische Rundschau, Nr. 4, 1920.)*

Der jüdische Präsident wollte damit ausdrücken, dass, wenn England dem Wunsch des Judentums auf Gründung einer weltpolitischen Zentrale in Palästina nicht nachgegeben hätte, dieses an anderen Stellen einen derartigen Druck hätte ausüben können, dass die ganze Welt in eine bolschewistische Gärung hin-

eingezogen worden wäre. Ein Jahr später, auf dem Zionistenkongress in Karlsbad, wiederholte der Zionistenführer noch einmal diese Drohungen, in dem er erklärte, England habe eher als irgend eine andere Nation verstanden, dass die Judenfrage wie ein Schatten über die Welt spaziere und „zu einer ungeheuren Kraft des Aufbaus und einer ungeheuren Kraft der Zerstörung werden“ könnte („Jüdische Rundschau“, 1921, Nr. 72). Nahezu ein weiteres Jahr später sprach derselbe Zionistenführer in Oxford in drohender Form an die Adresse der englischen Regierung, da die Einlösung des Palästina-Versprechens nicht schnell genug ging.

*„eine gebrochene Zusage könnte vielleicht kostspieliger sein, als die Erhaltung einer Armee in Palästina. Je grösser ein Reich ist, desto weniger kann es sich gestatten, sein Wort zu brechen, und ich denke keinen Augenblick daran, dass die britische Regierung oder das Britische Reich eine solche Handlung begehen könnte.“ (Jüdische Rundschau, Nr. 20, 1922.)*

Und eine Brücke von diesen Drohungen zum besseren Verständnis des Bolschewismus schlug ein Sowjetrussland bereisender sehr bekannter zionistischer Schriftsteller, der 1921 zum Karlsbader Zionistenkongress triumphierend in Deutschland niederschreiben konnte:

*„Wem das Glück zuteil geworden war, das elementare Erlebnis Sowjetrussland mit dem Herzen und Hirn aufzunehmen, dem musste in Karlsbad die überraschende Parallele, Moskau-Zion, zwingend zum Bewusstsein kommen.“ (Artur Holitscher in der „Neuen Rundschau“, November 1921.)*

Zionismus und Weltbolschewismus, so verschieden sie von aussen sein mögen, sind zwei Druckmittel in Hand einer alljüdisch geleiteten Weltpolitik, um die jüdischen Ziele durch kapitalistische Methoden im demokratischen Westen, durch bolschewistischen Terror im europäischen Osten, unter Aufhetzung der Soldaten und Arbeiter aller Völker zu verwirklichen und die Völker einem Zustand entgegenzuführen, dem das Judentum im Laufe der letzten 16 Jahre sich schon so nahe wähnte, dass es manchmal aus Unvorsichtigkeit die letzte Hülle fallen liess. Zum alljüdischen Neujahrsfest 1928 triumphierte ein jüdisches massgebliches Organ in der Schweiz folgendermassen: Die Parabel von Joseph und seinen Brüdern spiele sich, zu riesenhaften Proportionen vergrössert, jenseits des Weltmeeres ab. Aus dem jüdischen Fronsklaven in Amerika sei „ein Herrschender im mächtigsten Reiche der Erde geworden. Der amerikanische Immigrant, der „Stein, den die Baumeister missachtet hatten, ist zum Grundstein geworden“ und Ahasver blicke träumend in das apokalyptische Bild der in die Wolken ragenden zahllosen babylonischen Türme am Hudsonufer und wisse, dass „aus Ghettabewohnern die Juden zum grössten Baumeister aller Zeiten“ heranwachsen; man erkenne daran den Ratschluss des Herrn. Es zeige sich Ahasver weiter die kleine, weltbeherrschende Insel Albions, er sähe daselbst sein Volk Israel „aufsteigen zu gefeierten Meistern dieser staatlichen Kunst und erkenne den letzten Zweck dieser Erscheinung“. Er reisse den Vorhang von der Zukunft und erblicke „ein mächtiges Judentum in der Mitte Asiens, gefeiert als Helfer an der Auferstehung des chinesischen Kolosses, dessen Riesenschatten über die ganze alte Welt hinfällt“. Triumphierend fügt die „Jüdische Pressezentrale Zürich“ zu diesem ihrem Erguss hinzu: „Israel ist eins geworden trotz seiner Zerstreuung. Doch die geistige Achse der Menschheit wird Jeruschalajim“. („Jüdische Pressezentrale Zürich“, Nr. 511.) Man wird schwarz auf weiss wohl kaum noch mehr verlangen können, als diesen ungeheuerlichen jüdischen Triumphgesang, der die jüdische Herrschaft prophezeit über Amerika, England und der auch in der Eroberung des alten ehrwürdigen Chinas durch Geld und Bolschewismus ein weiteres Druckmittel für das Alljudentum, konzentriert in Jerusalem, vor sich erblickt. Ein deutsches jüdi-

sches Blatt, wiederum bekannte inmitten der schon anwachsenden nationalsozialistischen Bewegung wörtlich: „... Unser Kampf geht nicht nur um unsere Existenz, sondern auch um die Erhaltung und Entwicklung unseres ganzen jüdischen Seins, um unsere Allmacht, die uns vor 2000 Jahren genommen worden ist.“ („Leipziger Israel. Familienblatt“ 1926, Nr. 3.)

Das Judentum hat sich also klar und deutlich ausgesprochen wie es schon immer triumphierte, wenn es sich am Ziel seiner Wünsche glaubte, aber es hat, dessen sind wir als Nationalsozialisten heute überzeugt, zu früh triumphiert! Mit dem Siege der nationalsozialistischen Bewegung hat das Judentum, nahe an der Weltherrschaft, seinen stärksten Gegenstoss erhalten und zugleich mit ihm ist der Bolschewismus, der Gesamtmarxismus in Deutschland niedergeworfen und darf auf der Erde Hermanns des Befreiers, Friedrich des Grossen und Adolf Hitlers niemals mehr auferstehen!

Wenn wir das aber mit Stolz für Deutschland bekennen, so wissen wir aus tiefster Erkenntnis, dass man diesen Weltbolschewismus nicht niederhalten kann allein durch die Polizei und dass man die kommunistische Bewegung politisch überhaupt nicht mit Erfolg bekämpfen kann, ohne die Judenfrage, das Wirken des Gesamtjudentums in der Welt zu berücksichtigen. Wer nur mit den Mitteln theoretischer Betrachtungen und mit dem Mittel der reinstaatlichen Gewalt die bolschewistische Gefahr glaubt meistern zu können, der wird an ihr scheitern müssen. Vielmehr ist es notwendig, die Geschichte der letzten hundertundfünfzig Jahre noch einmal an unseren Augen vorüberziehen zu lassen und festzustellen, wo gesündigt worden ist, wodurch Wunden am Körper der verschiedenen Völker entstanden sind. Der Betrachter wird dann zum Ergebnis kommen müssen, dass diese Krankheitsherde Tummelplatz wurden für alle Verbrecher der Erde, zugleich aber auch Bewegungsfeld für Hysteriker, Epileptiker, Pathologen, geistig Erbkrankte aller Art. Diese Krankheiten können nur überwunden werden durch eine neue Anschauung der Welt und durch einen starken Willen, dieser neu erworbenen Erkenntnis entsprechenden unerschütterlichen Nachdruck zu verleihen. Nicht der Klassenkampf ist eine ewige Notwendigkeit im Völkerleben, sondern jede Kultur und jede starke Staatlichkeit entstehen nur aus gesundem Blut und aus jenem starken, an dieses Blut gebundenen Charakter. Nicht die „Vereinigten Staaten Europas als Vorstufe für die vereinigten Staaten der Welt“, wie sie Trotzki als Ergebnis des Krieges von 1914 prophezeite, kann Endziel einer rettenden Entwicklung sein, sondern nur das tiefste Bewusstsein der Notwendigkeit von echten Nationalstaaten kann die Gefahren unserer Zeit erschliessen.

Und wenn der jüdisch infizierte Lenin erklärt, der Staat an sich sei „das Ergebnis und die Aeusserung der Unversöhnlichkeit der Klassengegensätze“, so glauben wir entgegen dieser gefährlichen Borniertheit, dass der Staatsgedanke für ein europäisches Volk nur Aeusserung gerade der inneren Ueberwindung der bestehenden Gegensätze des Lebens bedeutet. Die Anschauungen von Lenin und Genossen sind nicht Fragen, über die im heutigen Zustand die Welt noch debattieren kann. Sie kann mit ihnen keine Kompromisse mehr machen, nur in der weltanschaulich fest begründeten Kompromisslosigkeit kann die Gewähr eines dauernden Sieges liegen. Wir glauben, dass die nationalsozialistische Bewegung hier ein Beispiel gegeben hat für alle anderen Völker. Von dem ersten Tage an ist der Nationalsozialismus dem Judentum und dem Marxismus in all seinen Spielarten gegenüber kompromisslos gewesen, er hat den Mut gehabt, der schweren Frage unseres Jahrhunderts fest ins Auge zu blicken und in wirklicher Tat einen opferreichen Kampf aufzunehmen, der schliesslich zum Sieg führte. Alles, was gesund in Deutschland dachte, hat bei aller anfänglichen Zurückhaltung gerade diese Charakterkraft unserer Bewegung bewundert.

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe.

Hotel  
Kreier  
Tientsin

Aeltestes deutsches Hotel am Platze.—  
Jedes Zimmer mit fliessendem Wasser und Bad.—  
Monatliche Pension zu weitgehend ermässigten  
Preisen.—  
Gute deutsche Küche.— Deutsche Biere.  
Tel. Adr. „Kreier Tientsin“.— Telefon Nr. 30075

## Yi Shih Pao / Hitlers Rede auf dem Parteitage

Unter dieser Ueberschrift hatte die Yi Shih Pao vor einigen Tagen einen Leitartikel gebracht, der die deutschen Dinge völlig verkannte und ein Urteil über die deutschen inner- und aussenpolitischen Absichten brachte, welches Anklänge an die Hetzpresse der Welt enthielt.

Die Yi Shih Pao ist eine sehr angesehene Zeitung Tientsins, die besonders in den Kreisen der Kaufmannschaft gelesen wird. Sie hatte sonst immer eine verständnisvolle Einstellung zu Deutschland. So konnte uns dieses Fehlurteil nicht belanglos er-

scheinen.

Wir haben daher in der gleichen Ausgabe, in der wir die Uebersetzung des Aufsatzes brachten, am 27. September in einem Aufsatz „Geist, Wille und Tat“ der Zeitung erwidert und haben den Aufsatz in chinesischer Uebersetzung der Zeitung übersandt.

Zu unserer Freude hat die Zeitung in ihrer Ausgabe vorgestern unseren Aufsatz zusammen mit unserem Begleitschreiben abgedruckt.

Die Schriftleitung.

## Sin Wen Pao, Schanghai / Der italienisch-abessinische Streit.

Die Sin Wen Pao kommt bei der Betrachtung der Krise in Europa zu der Frage: „Wird nicht der jetzige italienisch-abessinische Streit vielleicht zu einem Kriege zwischen England und Italien?“ Die Zeitung sagt:

„In den letzten Tagen hatte fast jede politische Handlung ihre Beziehung zum italienisch-abessinischen Streit. Die eine Seite ist entschlossen, gewaltsam weitere Zugeständnisse zu erhalten, die andere ist im Vertrauen auf die Unterstützung durch die anderen Länder in ihrer Haltung unerschütterlich. Die Frage ist jetzt, ob der Streit friedlich oder mit Gewaltanwendung geregelt werden wird.“

Ein Vergleich zwischen den Streitkräften Italiens und Abessiniens ist kaum möglich. Es ist ungefähr das Verhältnis, als wenn der eine mit Steinen wirft, der andere aber mit Eiern. Abessinien hat auch niemals an bewaffneten Widerstand gedacht, solange nicht England und Italien sich um die Beute in die Haare bekamen. Die Regelung des jetzigen Streites hängt deshalb in der Hauptsache davon ab, ob zunächst ein Ausgleich zwischen England und Italien gefunden werden kann.

Italiens Entschluss, aus Abessinien eine italienische Kolonie zu machen, berührt natürlich die britischen Interessen in Afrika. Italiens Ziel ist nicht nur, die Herrschaft über das Riesenreich und die Wüsten von Abessinien zu haben, sondern Brennstoff zu bekommen für seine Kriegsschiffe aus den abessinischen petroleumhaltigen Gebieten („Höflig“ bedeutet, dass man Petroleum zu finden hofft. Das

tatsächliche Vorkommen von Petroleum ist noch nicht festgestellt. D.Ch.N.) England hat bei seinem Bestreben Italien den Vormarsch in Ostafrika zu verlegen, das Ziel, seine eigene Stellung zu verteidigen. Italien ist entschlossen, jedes Hindernis auf seinem Wege wegzuräumen, und das hat in England recht bedeutende Unruhe hervorgerufen. England sieht ausserdem seine Vormachtstellung auf den Weltmeeren dadurch bedroht und ist deshalb bereit, jeder Drohung zu begegnen.

Die Ereignisse bisher sind noch nicht klar: Englands Pläne sind bisher noch nicht durchgeführt und Italiens Gerede von seinem Austritt aus dem Völkerbunde wird allmählich schwächer.

Die Ming Pao, Schanghai, glaubt feststellen zu müssen, dass eine leise Hoffnung nur dann bestehen kann, wenn England und Frankreich entschieden miteinander zusammenarbeiten. Die Zeitung sagt:

„Der Misserfolg der Dreimächtekonferenz in Paris ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass England und Frankreich nicht klar genug zusammenarbeiten. Frankreich hat jetzt einsehen müssen, dass es schwierig ist, sich dem entschlossenen Willen von Italien zu widersetzen. Unter den überraschenden Eindrücke der Tatsache, dass Mussolini die Empfehlungen des Fünferausschusses ablehnte, zeigt Frankreich jetzt Besorgnis und nähert sich mehr und mehr England. Nur dadurch kann wahrscheinlich der Krieg abgewandt werden.“

## Ta Kung Pao / Von Chengtu nach Lanchow

Ein Reisebericht (Eigene Uebersetzung)

### IV. Die Ortskönige.

In Pingyipu und Shantlehkou wütete eine Art gelbes Fieber. Die davon Befallenen starben innerhalb von 7 Tagen. Ihre Haut wurde ganz gelb, und ihre Körper verfielen ganz. In Shantlehkou starben 70 Familien an dieser Krankheit. Arzneimittel dagegen waren überhaupt nicht vorhanden.

Als wir tiefer und tiefer in das Gebirge eindringen, fanden wir immer von diesen Ortskönigen. In der Nacht des 17. übernachteten wir bei einem von ihnen. Das Familienoberhaupt war Offizier der Provinzialarmee, und so war die Familie in der dortigen Gemeinde sehr einflussreich. Erst kürzlich hatte sie sich ein grosses Haus gebaut, zu dem die Einwohner das Material wie Holz und Ziegel beisteuern mussten, und ausserdem hatten alle Leute dort für ganz unzureichende Entlohnung am Bau mitzuarbeiten. In Nanpa trafen wir auf einen anderen solchen Ortskönig. Er war eigentlich nur Hauptmann der dortigen Paoantui (Friedenserhaltungskorps), doch hatte er es verstanden, aus dem Blute und dem Schweiss der Bevölkerung sich ein Vermögen von \$ 300 000 zu machen. Fast die Hälfte der Dörfer gehörten ihm und die Bevölkerung zitterte vor ihm.

### Hunderte von Meilen weit verlassenes Land.

Die Entfernung zwischen Klangyu und Pingwu ist 240 Meilen. Nanpa liegt etwa auf der Hälfte des Weges. Wir überschritten bei Nanpa den Fluss und kamen dann nach Hochlapa. Früher war das eine bedeutende Stadt, weil sie am Schnittpunkt zweier Wege gelegen ist, von denen der eine nach Tsinghwan und der andere nach Pingwu führt. Als die Kommunisten aus der Stadt vertrieben wurden, haben sie sie völlig zerstört und niedergebrannt. So konnte ich nicht einen einzigen Menschen in der Stadt sehen, nichts war übrig geblieben als verkohlte Balken und Trümmer von Häusern. Die Soldaten, die auf der Fähre tätig waren, milderten allein durch ihre Anwesenheit etwas dieses grauenvollen Bild der Verwüstung. Es waren doch lebende Menschen auf diesem graulichen Acker des Todes.

Von Hochlapa ab haben alle Dörfer und Städte das Geschick ihrer Nachbarstadt erleiden müssen. Gasthäuser oder Hotels für die Reisenden gab es natürlich nicht. Nur selten trafen wir auf alte Frauen, die runde Kuchen aus einem sehr harten Teig verkauften. Das waren die einzigen Nahrungsmittel, die Reisende in diesen Gegenden überhaupt bekommen konnten. Wenn uns das Glück sehr günstig war, trafen wir zuweilen auf ein alleinstehendes Haus das wie durch ein Wunder der allgemeinen Vernichtung

entgangen war. Und wenn uns dann der Hausbesitzer freundlich ein Messer, eine Bratpfanne und einen Eimer Wasser lieh, hatten wir das Gefühl, als wenn wir in dem besten internationalen Hotel in Schanghai dinert. Die Bevölkerung in dieser Gegend ist infolge von Hunger und Kriegen vollkommen verarmt. Da alle kräftigen Männer für den öffentlichen Dienst eingezogen sind, fanden wir nur Frauen mit ihren Kindern in ihren Häusern und sie boten ein jämmerliches Bild. Alle waren erschreckend abgemagert und hatten ganz schwarze Haut, ihre Lumpen deckten kaum ihren Körper.

Unterwegs trafen wir nur Soldaten und zum Dienst aufgebotene Bauern, aber sehr wenig Händler. Es war ausserordentlich heiss und viele von den Soldaten und den Bauern starben am Wege. Das heutige Geschlecht in China muss entweder in Bürgerkriegen sterben oder wird unter den schweren Abgaben und dem Arbeitsdienst der Regierung erwürgt.

120 Meilen von Hochlapa liegt Kuchen (die alte Stadt), wo wir in der Nacht auf den 19. eintrafen. Die Umgebung der Stadt ist fruchtbare Ebene, die vom Palho mit genügend Wasser versorgt wird, und immer sehr gute Reisernte hat. Lang zieht sich die Hauptstrasse durch die ganze Stadt. Die Häuser der Bauern schauten sauberer aus, als wir sonst in anderen Städten beobachtet hatten. Aber auch hier waren nur wenige Menschen in der Stadt geblieben und sie hatten kein besseres Leben als die in den benachbarten Kreisen. Auch sie litten unter der grausamen Ausbeutung durch die Regierungsbeamten. In der Stadt war eine Garnison der früheren 19. Armee, welche den Bewohnern dort manche Erleichterung schaffte, indem sie die Strassen ausbesserte und reinigte und kleine öffentliche Gärten anlegte. Ich sprach mit einem der Offiziere, der mir sagte, dass die Armee nach dem Aufstand in Fukien strafweise nach Honan versetzt worden sei. Von den früheren Offizieren und Soldaten seien aber nur noch wenig mehr als 30% vorhanden. Das beschwor in mir wieder die Erinnerung an den Krieg in Schanghai herauf, der das schönste Ruhmesblatt dieser Armee gewesen ist, und ich war traurig in dem Gedanken, dass nach der kurzen Zeit von nur 4 Jahren diese Armee so heruntergekommen war.

(Fortsetzung folgt.)

Leser!

Wirb für Deine  
deutsche Zeitung!

PEIPING

## Grand Hotel de Peking Peiping (Peking)

Hotel de Luxe mit ganz moderner Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und Stadtelephon. Restaurant — Bankett-halle — Bar. Erstklassige Küche — Deutsche Biere — anerkannt gute Weine. Günstige Lage auf dem Internationalen Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene Stadt, die Paläste und das Gesandtschaftsviertel. Jeden Abend Konzert und Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise für Residenz- und Geschäftsleute.

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel

Telephon: E. 581, 2250,

3151, 3152, 3153.

Tel. Adr.: Pekinotel

Direktion:

J. ROUSTAN.

## Grand Hotel des Wagons Lits, Ltd. Peking

Im Gesandtschaftsviertel gelegen.

Hier finden Sie die Annehmlichkeiten eines modernen Hotels und die Vorzüge eines eigenen Heims vereinigt.

Viele unserer Gäste wohnen jahrelang bei uns. Reichhaltige Speisekarte. Gepflegte Getränke.

Während des Essens Streichkonzert.

Für monatliche Pension besondere Preise, ebenso für Familien.

American Express Office im Hotel.

Telephon: 664 u. 685

Tel. Adr. Wagonlits.

## Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel

Jedes Zimmer mit Bad

Vorzügliche Küche

Auto & Portier an jedem Zuge

Telegramm Adresse: Nordhotel

Telephon: E.O. 720 & E.O. 2710

## HARTUNG'S PHOTO SHOP

Ältestes europäisches Photogeschäft am Platze, gegr. 1908.

Reichhaltiges Lager in Kameras & Zubehörtellen.

Grösste Auswahl von Ansichten der alten Kaiserstadt & Umgebung.

Ausführung sämtlicher photographischer Arbeiten.

Atelier für moderne Bildniskunst.

Hauptgeschäft:

8, Legation Street East  
Tel. E. 1289

Filialen:

Grand Hotel de Pékin  
Grand Hotel des Wagons-Lits

## PENSION FECHNER PEKING

28, San Tiao Hutung, Nähe Rockefeller Institut

Telephon 3963 E.

Grosse und kleine schön möblierte Zimmer,  
gute deutsche Küche, mässige Preise.

## Ta Kung Pao / Probleme von Sinkiang

Wegen des Mangels an Verkehrsmitteln ist Sinkiang die Provinz von China, die am schwersten zu erreichen ist. Durch die Entwicklung des Flugzeugwesens konnten viele Provinzen im Innern in den letzten Monaten mit Schanghai und Peking in Verbindung gebracht werden, sodass eine Flugzeugreise von Schanghai oder Peking nach irgendeinem Punkte des Inneren kaum mehr als 3 Tage beanspruchte. So kann man z.B. von Schanghai nach Chengtu in 2 Tagen fliegen, während früher die Reise mehrere Wochen beanspruchte. Der Flug von Schanghai nach Kweichow und Yunnan dauert immer noch 3 Tage, aber wenn erst einmal grössere und schnellere Flugzeuge vorhanden sind, wird die Reise auf 2 Tage verkürzt werden. Auch von Peking nach Kanton braucht man immer noch 2 Tage aber es heisst jetzt, dass die Eurasia Aviation Corp., welche den Verkehr auf dieser Linie hat, von Deutschland neue Flugzeuge kaufen und dann die Reisedauer auf einen Tag verkürzen will. Alles das wird

sich zu Gunsten des Landes auswirken, und bringt die fernen Provinzen dem Sitze der Nationalregierung in Nanking räumlich näher. Allein Sinkiang liegt ausserhalb des von der Regierung aufgebauten Flugverkehrsnetzes. Mit Ausnahme der Kamelkarawanen ist die einzige Verkehrsmöglichkeit zwischen dieser Provinz und der Aussenwelt ein privater Autobusverkehr zwischen Sinkiang und Suiyuan. Infolge der schlechten Wegeverhältnisse dauert aber eine Reise von Pailingmiao nach Hami mehr als 10 Tage. Ausserdem ist das Reisen auf dieser Linie alles andere als angenehm. Die Gesellschaft hat seit Anfang dieses Jahres eine neue Autobuslinie von Lanchow nach Hami gelegt, aber auch hier ist der Verkehr den Anforderungen keineswegs entsprechend. Der Kraftwagen kann bei dem vorliegenden Zustande der Strassen in China nicht als geeignetes Mittel zum Verkehr angesehen werden. Wir möchten daher die Anregung bringen, dass die

Nationalregierung so bald wie möglich zwischen Lanchow und Hami oder Lanchow und Tihwa (Urumschi) eine Fluglinie errichtet. Unserer Meinung nach sollte der Plan eines Flugdienstes zwischen China und Europa über Sinkiang gegenwärtig vorläufig zurückgestellt werden, und die Regierung sollte lieber dafür die Flugverbindung zwischen Sinkiang und Kansu ausbauen. Seit den Tagen des ermordeten Marschalls Yang Chen-hsin sind die Sinkiang Provinzialbehörden daran gewöhnt, jedermann, der in die Provinz kommt, zu durchsuchen. Die Regierung hat infolge der schwierigen nationalen Lage jetzt keine Möglichkeit, diesen Uebelstand abzustellen. Schliesslich tut ja auch die Beibehaltung dieser Gewohnheit keinen besonderen Schaden. Wir sind aber fest davon überzeugt, dass die Errichtung eines Flugverkehrs für Post und Passagiere zwischen Sinkiang und Kansu Nanking und Sinkiang einander näher bringen werden.

(Uebersetzen von Reuter)

### Eröffnungskurse am 1. Okt. 1935

der Deutsch-Asiatischen Bank Tientsin.  
Tel. 31417, 32368 — 27, Consular Road.

Verkaufsraten:		1/10/35	
T. \$	100.—	RM.	94.—
do		US \$	38.9/8
T. \$	1.—	Sh.	1/5.9/4

der Hongkong & Shanghai Banking Corporation.  
T.T. sh. 1/6 3/4 U.S. 38 3/4 — 4 Mon. Kred sh. 1/7 3/16 U.S. \$39 1/2  
Barrensilber 29 3/16 für sofortige Lieferung.  
29 3/16 . . . spätere  
65 3/8 . . . New York  
Zwischenraten London/Paris: 74.50 — London/Berlin: 12.20  
New York/London: 491. — New York/Paris: 659.  
New York/Japan: 28.82  
Donnell & Bielfeld, Tel. 30758, 31754, 32754, 32815, 33519.

### Kurszettel / R. S. Davis. 59 Victoria Road, — Tel. 33215 & 33716

Tientsin Aktien		Käufer		Verkäufer		bes	
Tls.	50	Astor House Hotel	—	166	N	—	—
\$	100	Bank of China	—	65.		64 1/2	
"	100	Bank of Communications	—	59.		58 1/2	
"	100	Yieh Yieh Commercial Bank	—	84 1/2		85.	
"	10	Chee Hsin	—	8.05		8.	
N/par		Energie Electrique	990.	1,000.		992.50	
\$	20	General Veneer	—	—		—	
\$	50	Hotung Land Co.	—	25.		—	
"	50	Imperial Hotel	—	—		—	
"	50	Tientsin Land	—	67 1/2	N	66 1/2	
Tls.	35	Tientsin Press	—	98.		98	
"	100	Tientsin Baugesellschaft	—	165		164	
\$	50	Taku Tugs	—	67.		65.	
Tls.	100	Native City Waterworks	—	177.	N	178 1/2	
\$	100	Yao Hua Glass	—	115.		100	
Tls.	100	Peiyang Press	—	150.		—	

Tientsin Obligationen		Käufer		Verkäufer		bes	
British Municipal Council	6%	Tls.	99 1/2	B	—	99 1/2	
"	6%	"	101.	N	—	100.	
"	7%	"	101.	B	—	101.	
"	5 1/2%	"	101.	N	—	100.	
Club Concordia	7%	"	—		90	92	
Chee Hsin	7%	"	78 1/2		—	—	
Astor House	6%	Tls.	100 1/2	N	—	—	
Haiho Conversion	5 1/2%	M\$	100.	N	—	—	
Hotel de Pekin	8%	"	100.	N	—	99 1/2	
Tientsin Race Club	8%	Tls.	100 1/2	N	—	99.	
Tientsin Baugesellschaft	7%	"	97.	N	—	96	
Tientsin Land Invest.	7%	Tls.	100.		103.	N	
Tientsin Land	6%	M\$	50.		100.	N	
T'sin Native City Waterworks	7%	Tls.	95 1/2		94 1/2		
Tientsin Trust Inc.	7%	M\$	—		98.		97
General Veneer	8%	Tls.	—		90		—

Ausser den oben notierten Preisen bezahlen die Käufer noch die Zinsen seit deren letzten halbjährlichen Zahlung.

Shanghai Drahtmeldung am 1.10.35. p.m.		1.10.35		30.9.35.	
Anglo-French	350.00	350.00	Shanghai Docks	110.00	110.00
Asia Realty "B"	10.00	10.00	Wheelocks	13.25	13.25
Cathay Lands	8.00	8.00	Shanghai Wharves	240.00	240.00
China Realty	7.00	7.00	Ewo Cotton Mills	—	—
Shanghai Lands	16.00	16.00	"Ord."	6.30	6.30
China Finance	1.50	1.50	Cotton Yarn	—	—
Internat. Assurance	1.75	1.75	Anglo Javas	7.75	7.75
Int. Inv. Trusts	8.50	8.50	Tanah Meran	1.31	1.34
Yangtze Finance	8.25	8.25	H'kong & Shanghai	1,010.00	1,010.00
Chinese Eng. & Mining "B"	10.00	10.00	Bank	—	—
Shanghai Power	—	—	Union Ins. of C'lon	375.00	375.00
Co. Tls. 6 Prefs.	102.50	101.75	Bakerite "B"	8.20	8.20
Shanghai Trams	30.50	30.50	Union Brewery	15.00	15.00
New Eng. "Ord."	5.00	5.00	7% City Loan	88.25	88.25

Market Nominal

Wechselraten des Chinesischen Postamts vom 1. Okt. 1935 für Internationalen Geldbriefverkehr sind wie folgt:

1 £	12.80	1 Ruple	.970
1 G. \$	2.60	1 Honkong \$	1.333
1 Can. \$	2.581	1 Straits \$	1.50
1 Franc.	.173	1 Plaster	1.73
1 Yen.	.755	1 Patacas	1.533
1 Gulden	1.848	1 Belga	.444

Ausserdem berechnet das Postamt gemäss Paragraph 278 eine Gebühr.

## Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889  
Aktienkapital Yuan 6,440,000.—  
Filialen in  
Berlin N.W.7 Mittelstrasse 2-4  
Hamburg 1, Lombardsbrücke 1  
Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.  
Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank, für alle asiatischen Plätze: Teutonia.  
Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bankgeschäften, insbesondere zwischen Europa und Ostasien.  
Annahme von Depositengeldern. Ankauf und Inkasso von Wechseln und Dokumententraten. Briefliche und telegraphische Auszahlungen. Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen. Erledigung von Börsenaufträgen.  
Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und Bankhäuser vertreten:  
Berliner Handelsgesellschaft, Berlin — S. Bleichröder, Berlin — Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin — Dresdner Bank, Berlin — Mendelssohn & Co., Berlin — Jacob S. H. Stern, Frankfurt a. M. — Sal. Oppenheim jr. & Cie. in Köln — Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank, München.

## Hotel Keining Mukden San Djin Lou

Einziges deutsches Hotel am Platze.  
Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung.  
Fließendes Wasser in allen Räumen.  
Telegrammadresse: Keining-Mukden

Leser!  
Werb für Deine  
deutsche Zeitung!

**Bielefeld-Torte**  
eine Spezialität für den verwöhntesten Geschmack;

Mandel- und Schokoladenböden mit Confitüren- und Nougat-Sahne-Füllung.

**Kiessling & Bader**

## M. Klaitzsch

Ab 25. September befindet sich  
mein Schneiderei-Massgeschäft

267. Taku Road Ecke Council Road

## Astor House Hotel Ltd.

(Incorporated in Hongkong)

Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten.

Zimmer mit oder ohne Kost.

Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise

Reduzierte Preise

Telegramm-Adresse:  
Astor-Tientsin

Direktion:  
Paul Weingart.

## Schuhhaus J. J. Glooschkoff

ist nach

Victoria Road 262

verlegt worden.

Grösste Auswahl in fertigen Schuhen.  
Beste Massarbeit. — Billige Preise.



# Für die Hausfrau in Küche und Haus

## „KAZBEK“

Cousins Road 5.  
Tel. 32415

Wer richtiges russisch-kaukasisches Essen probieren möchte, muss unbedingt zu uns kommen.

Küche unter der Aufsicht des wohlbekannten Küchenchefs,

M. I. Suchakov

## „Taverna“

Gemütlichstes Café und Restaurant in Tientsin.

Speisen nach der Karte und nach Auswahl.  
Spezialitäten: Italienische und russische Gerichte.  
Beste Getränke. Privaträume. Dachgarten. Mässige Preise.  
Verkaufsstelle von Kiessling & Bader-  
Waren für die Italienische Konzession und den  
3. Sonderbezirk.  
Pokotiloff Road 9/19 G. Buccianti, Leiter.

## Keen & Co.

236 Victoria Road  
Phone 32793.

Trinkwasser aus Artesischem Brunnen  
(amtlich beglaubigte Reinheit - täglich frisch)

## Shea Tung Company

8 Council Road Phone 32255.

Butter, Marke „Daisy“ und „Lotus“  
garantiert frisch.

## G. G. HUSISIAN, Tientsin Carpet Co.

Fabrikanten und Exporteure von chines.  
Teppichen und Vorlegern.

Ausstellungsraum: 255 Taku Road.  
Reinigungsanstalt: 253 Taku Road.  
Telephone 33235



WOHN- & GESCHAFTSHAUSER, GODOWNS, ETC.

## Pottinger & Co., Ltd.

55 Victoria Road Phone 30259.

Zu vermieten:

Offices, Godowns, Läden und  
Wohnungen.

## Hübsche Wohnhäuser

Tung Chow Road und W. Wilson Street.

Agent: E. S. Fischer, Tel. 40515

(Zu sprechen ein Uhr Mittagstunde).

## Der Weissfisch

von Hans Klopfer

Auf einmal hatten wir's unser zwei, drei Buben in den Grossfellen mit dem Fischen bekommen. Der Strohrigel-Pepi, Sekundaner, wie ich und ein gerissener Stadtbub, war als Gast ins Haus gekommen, und in ruhelosem Bubendrang beländlicher Freiheit rastlos hinter allem her, was sich fangen liess und Reiz bot. Aber die Trauermäntel über den stillen Waldwiesen, die Schwimmkäfer und Molche im Schlossteich hatten unsere Insektenkästen und Aquarien bald gefüllt. Und so kam er eines Tages vom Krämer mit Angelschnüren und grell lackierten Korkschwimmern zuwege. Tag für Tag schlichen wir zum Schlossteich durch den Zwischenganger beim alten Gerberhause, wo's so köstlich nach Lohe roch. Standen dann geduldig stundenlang über halbversunkenen Hölzern am rauschenden Wehr, wo über die Schlussfelde die Wasser in breit spiegelndem Schwallen fließen und weithin bis ans flache Gestade drüben sich unabsehbar für uns das Reich der Kleinfischarten dehnte. Fast blind wurden wir von der angestrengten Schau über die flimmernden Wellen und taub vom schweren Wassersturz, dessen einförmiges Rauschen jegliches Geräusch verschlang. Und wenn man einmal tief aufatmend aufsaß, schienen sich die Ufer zu drehen und Welt und Himmel standen hoch über uns.

Das hielt uns tagelang gefangen, so sehr, dass wir kaum der Vielfalt wimmelnden Lebens gedachten, die unserem Spiele zum Opfer fiel. Dann aber setzte mit einemmal Regenwetter ein, eine volle Woche lang. In tosendem Schwallen stürzten die lehmbräunen Fluten übers Wehr. An Fischen war nicht zu denken. Zudem hatte mein Kamerad heimfahren müssen.

Dann waren die Wasser gefallen, die Sonne glänzte wieder auf den nassen Wiesen; aber noch zog der Bach grün und leicht trübe seine Ufer entlang.

Trinkt

# Coca-Cola

Jede Flasche Garantiert Keimfrei!

Trinkt

## Aquarius Orange Squash

Caldbeck Macgregor & Co., Ltd.

49 Victoria Road. Telephone 31281.

日天  
租界  
福食  
島街

Versuchen Sie unser **SUKI AKI**  
im Restaurant oder auf dem Dachgarten  
des **TIENTSIN RESTAURANT**

Fukushima Rd., Jap. Niederlassung — Tel. 21716.

## Kungs & Company

3/9 Asahi Road, Jap. Conc. Tel. 22338.

Fiber-Koffer und Kämpferholz-Kisten

zu sehr mässigen Preisen.



## Decora Studio

Office: W. Wilson Street 1A.  
Tel. 33340.

Faktorei: Wusih Road 3.  
Anfertigung bester Möbel nach  
neuesten Mustern.

## GOLDAU HOTEL

63 Race Course Road, Tientsin,

Ermässigte Raten für die Sommermonate.

Weit oben hinterm Eisenhammer waren die Wasser breit gestaut und nur langsam und merklich trieben die Weidenblätter auf der stillen Flut. Ich wusste, dort standen unterm überhängenden Ufer die „ganz Grossen“, fast unbeweglich, aber scheu und unerreichbar. Nur einmal wollte ichs an Ihnen versuchen. So legte ich mich auf den Bauch und spähte behutsam in die trübe Tiefe. Und richtig! Da stand kaum auf doppelte Armeslänge unter mir ein mächtiger Weissfisch, grünbraun am Rücken, und regte in leisem Spiel die rötlichen Flossen. Ich zog ein Heupferd über die Angel und lies es unendlich vorsichtig an kurzer Schnur dem Aiten zutreiben. Gemächlich und kaum beachtet spielte es uns braune Maul, auf einmal schlang er danach. Ein Ruck, ein Riss, und schon hatte ich ihn kopfüber weit ans Ufer geschneilt.

Nun lag er schwer schlagend im hohen Grase. In freudigem Schreck überflog ich die breiten Silberschuppen, die ziegelroten Flossen, das weisse Maul, das die Angel fast nur am Rande gefangen, so dass er im Schwung sich unverletzt von ihr gelöst hatte — und konnte auf einmal doch nicht zugreifen!

Kleinlaut und schuldbewusst schaute ich nach meinem Opfer hin, als wäre das Leben selber an mich herangetreten, zum erstenmal, mit all seinen Fragen, den dunklen, die ratlos machen. Und ratlos blickte ich wieder nach dem Stück mächtigen Lebens, das da auf einmal in meine Hand gelegt war.

Im Wehrschlag hatte es wohl die wimmelnde Menge gemacht, die ungesehen und zur leichten Beute fiel, die sich leicht und hundertfach immer wieder ergänzte. Vor allem auch der Reiz des spielenden Schwimmers, der tauchte und stieg, bis er zur Tiefe fuhr und die Nerven zum Ruck aufriß.

Da aber lag ein Einsamer, ein Grosser vor mir. Einen Träumenden hatte ich beschlitten, einen Ruhigestillten, leichtlin und unbedacht. So gross und fremd und wieder hilflos glotzte er aus goldumranderten Augen, als hätte ich einen Märchenunhold aus der Tiefe gezogen. Ein Stück der Schöpfung, ein Fertiges, Ehrfurchtgebietendes, hatten meine Knabenhände ans grelle Licht des Alltags gerissen, das von nun an an seinem Platze fehlen musste. Nur zögernd spannten sich meine Kinderfinger um die mächtige Muskelmasse. Wie er sich wand, wie die grossen Augen stumm und drohend nach mir sahen! „Lausbub!“ wollten sie wohl sagen. Ich war mit einemmal dem Wehren nahe. Ich hatte ihm ja fangen wollen, gewiss. Aber nun töten: Daran hatte ich nicht gedacht. Und wieder zurückwerfen den seltenen Fang? Das liess mein Stolz nicht zu, der unbewusst in einem Winkel lauerte. Ich war ratlos.

## Entwicklung, Abzug, Vergrösserung.

Abdrucke 127 2 cts., 120 3 cts., 116 4 cts., 118 6 cts.,  
122 8 cts.

Leica, Contax & Univex Dienst.

— Unsere Spezialität —

Kostenlose Entwicklung.

6 x 9 C.M. Vergrösserung kostet 6 cts —  
Gute Arbeit garantiert.

Leading Art Photo Studio

Taku Road 12. 1. Spezial Area, Tientsin.  
Zwischen Cousins und Dickinson Road.

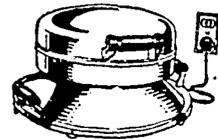
## THELMA'S STUDIO

60a Council Road, B. C.

## Gute Auswahl in:

Peking Schmuckartikeln  
Choisonne, Lack, Zinn,  
Stickereien und Jade-Bäumchen.

Wochentags: 9-12, 2-7 Uhr



## Elektrische Waffeleisen

von \$ 26.00 an.

B. M. C. Electricity Department

Verkaufsraum Victoria Road 168. — Tel. 33656.

## Meine Damen!

Die hochwertige, erstklassige  
Gesichtsseife

## Iladis Green Jade

ist nicht teurer geworden, so dass sie wie alle

## Iladis Erzeugnisse

wegen ihrer Güte und Billigkeit allenthalben ver-  
langt oder bei uns direkt bestellt wird.

Fabrik und Geschäftsräume

57 Rue Henry Bourgeois. Tel. 33440

„Fischdlab, Fischdlab!“ klang's mit einemmal dort drüben vom Gartenzaun her. Spielende Buben hatten wohl meinen Fang bemerkt. Und es achtlos gerufen. Gestohlen also! Daran hatten wir bisher nie gedacht. Etwas Fremdes schlich an mich heran, etwas Unreines, aus dunklen Tiefen, und wollte mich verstricken in eine Schuld, die ich nie gekannt.

Da griff plötzlich eine hagere, haarige Männerhand über mich nach dem schlagenden Fisch. Erschreckt sah ich auf: Das Schicksal, die Strafe! Und hinter mir stand der alte Benefiziat Stephan Hergowitsch, ein Fischer und Jäger von sagenhaftem Rufe. Uns Buben bekannt als kurz angebunden und wortkarg und seltsam unheimlich in seiner welt-scheuen Abgeschlossenheit. Der aber hatte dem Roiflossigen schon hart aufs Genick geschlagen, zwei-dreimal mit der Zwingse seines gerben Stöckes. Nun wog er ihn prüfend in der Hand. Zweifelnd sah ich in ein gekniffenes Greisengesicht, über das die braune Haut wie Leder gespannt war.

„Mit was hast ködert?“ fragte er kurz. Ich zeigte gehorsam die Angel, über die noch ein halber Heuschreck gezogen war. Er schüttelte verächtlich und missbilligend das kahle Haupt: „Kirschen!“ Der Rat fiel für mich schon ins Leere. Wie mit einem Schlag hatte die nüchterne Sachlichkeit Bann und Sorge gebrochen. Die rächende Gerechtigkeit war zu erlösender Alltäglichkeit geschrumpft. Aufatmend sah ich noch, wie er meine Beute in seine Jagdtasche schob. Er war wohl der Fischaufseher. Und wollte, wortkarg wie er war, an einem kleinen Buben nicht erst viel an Tadel verschwenden.

Ich war allein. Und atmete noch einmal hoch auf. Wie weit war der Himmel! Die Glocken klangen zum Mittag und mit den flitzenden Schwaben flog mein Bubenherz befreit in die unschuldig lachende Welt!

## Finanzielle Wirkung des Konflikts auf Italien

Mailand, den 30. September (Transocean C.N.) Die einschneidende Wirkung des abessinischen Konflikts auf die italienischen Finanzreserven ergibt sich aus dem Bericht der Banca d'Italia vom 20. September, der soeben veröffentlicht wurde. Er zeigt, dass seit dem 10. September der Goldvorrat von 4562 auf 4334 Millionen Lira und die Devisenreserven von 432 auf 417 Millionen Lira zurückgingen. Dagegen stieg der Notenumlauf von 14 234 auf 14 917 Millionen Lira. Wechsel in Händen der Bank stiegen von 4048 auf 4 419 Millionen Lira. Darlehen gegen Akzept erhöhten sich von 2 303 auf 2 630 Millionen. Kurzfristige Anleihen stiegen von 374 auf 455 Millionen Lira.

## Zahlung der UdSSR.

Berlin, den 30. September (Transocean C.N.) Wie am Montag in Berliner Wirtschaftskreisen bekannt wird, zahlte die Sowjetregierung am 25. September die letzte Rate in Höhe von 10 Millionen Reichsmark auf den im Jahre 1933 von einem deutschen Bankenconsortium an die Sowjetunion gewährten Ueberbrückungskredit von 140 Millionen Reichsmark zurück.

## Berliner Börsenbericht

Berlin, den 30. September (Transocean C.N.) Infolge des bevorstehenden Vierteljahrsultimo und des damit verbundenen Geldbedarfs bröckelten die Kurse an der Montagsbörse grösstenteils ab, da der Verkaufsdruck zu stark war. Die Renten waren im allgemeinen gut behauptet.

Deutsche Bank Diskonto	89
Dresdner	89
Commerzbank	88.75
Reichsbank	172.75
Norddeutscher Lloyd	16.75
Hapag	15.25
Hamburg-Süd	27.12
A. E. G.	38.75
Siemens-Halske	170.25
Siemens-Schuckert	121
Chade	284.50
Bemberg	107
Aku	52.87
I.G.-Farben	150

## Devisenmarkt

Berlin, den 30. September (Transocean Central News) Reichsmarknotierungen ohne Gewähr:

Newyork	40,26
Paris	610
Amsterdam	59,50
London	12,21
Paris/Sterling	74,50
Paris/Dollar	15,17

## UNION BIER

Ueberall  
erhältlich

### ERFRISCHEND

Gebraut von der  
**Dai Nippon Brewery Co., Ltd.**  
Tokyo Japan  
Kapital Yen 94.000.000

Vertreter:

**Mongolian - China  
Trading Co.**

72-74 Taku Road, Tientsin  
Tel. 32423/4.



## Raucht WOLSEY MISCHUNG

die wohlschmeckende und gesunde Marke,  
importiert von

**Karatzas & Co.**

26 Rue du Baron Gros.

## Schuhhaus G. B. Bobroff

ist umgezogen nach  
Victoria Road 266.

Grosse Auswahl in jeder Art  
von Schuhen.

Ziegenlederne Jacken und  
Mäntel äusserst  
preiswert.



Für Herbst und Winter  
neu eingetroffen!  
**Eine grosse Auswahl  
bester englischer Wollstoffe  
Für Damenmäntel,  
Herrenanzüge,  
Herrenmäntel sowie  
eine grosse Auswahl  
Pelze und fertiger Pelzmäntel!**

Wir garantieren für tadellosen Sitz!  
Alle Arbeiten  
unter Aufsicht europäischer Zuschneider!

Mässige Preise!

**R. KRUGLIAK**

Victoria Road 288.

## Stellenvermittlung

durch die Ortsgruppe Tientsin der  
**Deutschen Arbeitsfront.**

Tel. 30708.

## Neue Preise!



Vom 25. Dezember 1934 ab:

Handgesiebte Stückkohle ..... \$ 8.50  
No. 2 Schlacke ... .. „ 7.50

pro metrische Tonne  
ab Kohlenhof

**Kailan**

Telephon 32666

# HAI-ALAI AT THE FORUM



## Heute nachmittag um 2 Uhr!

Spiel 1 bis 8:	1. Olalde	2. Salsamendi	3. Onaindia
	4. Mandiola	5. Recalde	6. Uria
Spiel 9 bis 16:	1. Olaso	2. Tomas	3. Urbietta
	4. Aguinaga	5. Bilbao	6. Chitivar

### Abends um 8 Uhr

Spiel 1 bis 8:	1. Azcue	2. Marquina	3. Hernandez
	4. Olalde	5. Uria	6. Iriondo
Spiel 9 bis 16:	1. Chitivar	2. Tomas	3. Aguinaga
	4. Ibarra	5. Aramendi	6. Agote

Im Forum Ballsaal allabendlich Kira und Boris

Vergessen Sie nicht!

Am 17. Oktober ist Montepio Abend!

# TO-NIGHT AT EIGHT

# VERKEHRSNACHRICHTEN

## Abfahrten: Nach Schanghai:

„Loesang“ wird am 3. Okt. von Tientsin Bund und Tangku nach Schanghai, via Chefoo abfahren. Fahrpreis nach Chefoo oder Weihaiwei \$ 30. & Shanghai \$ 60. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

„Tingsang“ wird am 6. Okt. von Tientsin Bund und Tangku nach Schanghai, via Chefoo abfahren. Fahrpreis nach Chefoo oder Weihaiwei \$ 30. & Shanghai \$ 60. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

„Fausang“ wird am 10. Okt. von Tientsin Bund und Tangku nach Schanghai, via Chefoo abfahren. Fahrpreis nach Chefoo oder Weihaiwei \$ 30. & Shanghai \$ 60. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

## Nach Hongkong und Canton:

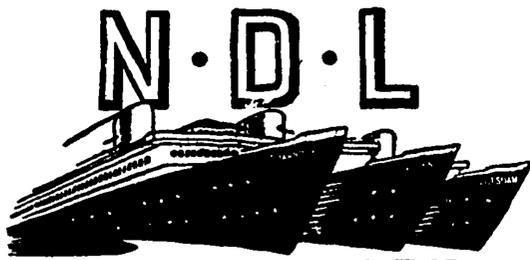
„Hangsang“ wird am 4. Okt. nach Hongkong und Canton abfahren, via Chefoo and Tsingtao Fracht. Näheres ist zu erfahren bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten für Indo China S.N. Ltd. — Tel. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

## Abfahrten nach Europa:

S.S. „Conte Verde“ wird ca. am 9. Okt. von Shanghai nach Italien via Hongkong, Singapore, Colombo, Bombay, Suez, Port Said, Brindisi, Venedig & Triest abfahren. Wegen Einzelheiten wende man sich an Olivier-Chine, Agenten, 35 Rue de Verdun, Tel. 31164.

M.S. „Ermland“ wird ca. am 12. Oktober von Taku Barre nach Marseille, Barcelona, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 33935, 31802, 33604.

S.S. „Havel“ wird ca. am 31. Oktober von Taku Bar nach Marseille, Casablanca, Rotterdam, Hamburg, Bremen abfahren. Einzelheiten sind zu erfahren bei Melchers & Co., Agenten der Norddeutscher Lloyd Bremen, Tel. 32991/4.



## FAR EAST EXPRESS

Passagier- und Fracht-Dienst  
FRACHT - DAMPFER

Abfahrten von Taku Barre und Chinwangtao nach

Marseille, Oran, Casablanca, Rotterdam, Hamburg, Bremen.  
ab Taku Bar

m.s. „Havel“ † ..... 31. Okt. von Taku Bar

s.s. „Donau“ \* † ..... 11. Nov. . . . .

s.s. „Franken“ \* † ..... 20. Nov. . . . .

† Schiff mit kleiner Pass. Einrichtung.

\* Läuft Oran an.

BEI GENUEGENDEM ANGEBOIT WERDEN AUCH

ANDERE HAEFEN ANGELAUFEN.

PASSAGIER-DAMPFER „TRIER“

Abfahrt von Shanghai

19. Oktober

NACH

Barcelona, Casablanca, Rotterdam, Hamburg, Bremen.

EXPRESS - DAMPFER

Abfahrten von Shanghai

nach

Marseilles, Barcelona, Rotterdam, Bremen, Hamburg.

s.s. „Scharnhorst“ ..... 20. Nov. von Shanghai

s.s. „Potsdam“ ..... 20. Dec. von Shanghai

s.s. „Stuttgart“ ..... 21. Jan. 1936 von Shanghai

s.s. „Gneisenau“ ..... 19. Feb. von Shanghai

s.s. „Scharnhorst“ ..... 25. März von Shanghai

Aenderungen vorbehalten.

Weitere Auskueufte werden erteilt durch:

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Agenten:

MELCHERS & CO.

16, Bruce Road.

Phone: 32991/94.

## Hamburg - Amerika Linie



### Abfahrten nach Europa

Ostasiatischer Post-, Fracht- und Passagierdienst

	Von Taku Bar	Von Chinwangtao
* M.S. „Ermland“	Nach Marseille, Rotterdam und Hamburg ... 12. Okt.	—
† M.S. „Sauerland“	Nach Rotterdam und Hamburg ..... 22. Okt.	—
M.S. „Ramses“	Nach Marseille, Antwerpen, Rotterdam und Hamburg ..... 1. Nov.	—
† M.S. „Burgenland“	Nach Rotterdam und Hamburg ..... 5. Nov.	—
* D. „Neumark“	Nach Marseille, Rotterdam und Hamburg ... 13. Nov.	—
† M.S. „Kulmerland“	Nach Rotterdam und Hamburg ..... 10. Dez.	—
† D. „Oldenburg“	Nach Marseille, Antwerpen, Rotterdam und Hamburg ..... 17. Dez.	—
† Passagierschiffe.		
Δ Frachtschiffe mit kleiner Passagiereinrichtung.		
* Frachtschiffe.		

Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an

Carlowitz & Co. Agenten

Taku Road 144.

Telefon 33935 Schiffsabteilung, 33604 und 31802

## Talati House Hotel



Das modernste Apartment Haus und Hotel

Zimmer mit und ohne Verpflegung.

Tel.-Adr.: Talathouse Tientsin  
Telephon: 30455

## Rechtsanwalt YU CHING-CHAO

übernimmt Rechtsberatung und Prozessführung vor den chinesischen Gerichten.

No. 4 Chekiang Hutung  
Chekiang Road, 1st Special Area,  
Tientsin.

Telefon: 30381.

Verhandlungen in deutscher, englischer und chinesischer Sprache.

律師余敬昭

## E. A. ARNOLD Goldschmiedemeister

Tientsin, 295 Victoria Road  
K.M.A. - Flats

Juwelen, Gold & Silberwaren  
Uhren & Optic

Eigene Werkstätten.

## Postnachrichten

### A. Geschäftsstunden.

#### An Werktagen:

Hauptpostamt	7 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends
Tungmalu Zweigstelle	8.30 vorm. bis 8 Uhr abends
Zentral Station Zweigstelle	8 Uhr vorm. bis 8.30 abends
Victoria Road Zweigstelle	8.30 vorm. bis 8 Uhr abends
Dickinson Road Zweigstelle	8.30 vorm. bis 8 Uhr abends
Rue Fontanier Zweigstelle	8.30 vorm. bis 8 Uhr abends
Asahi Road Zweigstelle	8.30 vorm. bis 8 Uhr abends

#### An Sonn- und Feiertagen:

Hauptpost	8 bis 11.30 vorm. und 5 bis 8 Uhr nachm.
Tungmalu Zweigstelle	9 bis 11 Uhr vorm. und 4 bis 6 Uhr nachm.
Zentral Station Zweigstelle	8 bis 11.30 vorm. und 5 bis 6 Uhr nachm.
Victoria Road Zweigstelle	10 bis 12.30 vorm. und 4.30 bis 6 Uhr nachm.
Dickinson Road Zweigstelle	9 bis 11 Uhr vorm. und 2 bis 4 Uhr nachm.
Rue Fontanier Zweigstelle	8.30 bis 11 Uhr vorm. und 6.30 bis 8 Uhr nachm.
Asahi Road Zweigstelle	9.30 bis 11 Uhr vorm. und 5 bis 7.30 nachm.

### B. Flugpost.

- 1) Shanghai-Nanking-Haichow-Tsingtau-Tientsin-Peking.
- 2) Shanghai-Nanking-Hwaining-Kiukiang-Hankow.
- 3) Hankow-Shasi-Ichang-Wanhsien-Pahsien-Chengtu.
- 4) Shanghai-Nanking-Chengchow-Changan-Kaolan.
- 5) Kaolan-Ningsia-Paotow.
- 6) Canton-Wuchow-Yungning-Lungchow.
- 7) Peking-Chengchow-Hankow-Changsha-Canton.
- 8) Shanghai-Wenchow-Foochow-Amoy-Sawtow-Canton.
- 9) Pahsien (Chungking)-Kweiyang -
- 10) Canton-Meuming-Kiungchow-Pakhei.

### C. Postschlüsse.

nach:	Zeit:
Plätze zwischen Tientsin und Peking	Täglich nachm. 1.05, 6.30 u. 9
Peking und weiter	Täglich vorm. 7, 8.30 nachm. 1.05, 2.30, 6.30, 9
Peking Hankow Eisenbahn	Täglich nachm. 2.30 6.30, 9
Peining Eisenbahn (einschl. der drei östl. Provinzen).	Täglich vorm. 10.30 nachm. 9
Peining Eisenbahn (bis nach Linyü).	Täglich vorm. 8.50, 10.30 nachm. 3.50, 9
Orte an der Tsinpu Eisenbahn	Täglich vorm. 7.20 nachm. 4.20, 8.40
Nanking, Shanghai und weiter	Täglich vorm. 7.20, nachm. 5.20 (gew. Sendg.) nachm. 4.20 (eingeschr. Sendg.); abends 8.40
Tsinan und Tsingtau Eisenbahn	Täglich vorm. 7.20 vorm. 5.20 (gew. Sendg.) nachm. 4.20 (eingeschr. Sendg.); abends 8.40
Europa via Sibirien	Zweimal wöchentlich Donnerstag und Sonntags.
Donne.stags:	Hauptpostamt: abends 8.30 (gew. Sendungen). abends 8 Uhr (eingeschr. „). Nebenpostämter: Eine Stunde früher als die Hauptpost.
Sonntags:	Hauptpostamt abends 8. Uhr
Canada/U.S.A. und Süd-Amerika (über Shanghai)	Täglich 8.40 abends
Europa via Suez (über Shanghai)	Täglich 8.40 abends

Bemerkungen:

- 1) Die Postsachen nach Europa werden über Sibirien gesandt falls nicht anders vermerkt.
- 2) Die Sendungen, die bei den Nebenpostämtern abgegeben werden, sind eine Stunde vorher aufzugeben, wenn sie die angezeigten Postschlüsse erreichen sollen.
- 3) Die Luftpostsendungen nach Peking müssen Dienstags, Sonnabends um 10.45 vorm. Donnerstags um 1.30 nachm. aufgegeben sein. Nach Shanghai Dienstags, Donnerstags und Sonnabends um 8.30 nachm., während die Briefkästen für gewöhnliche Luftpostsendungen vor der Hauptpost, Mittwochs, Freitags und Sonntags um 6 Uhr vorm. geleert werden. Die Luftpostsendungen nach den Plätzen der Peking-Canton Linie müssen Dienstags und Sonnabends um 3.30 nachm. (Briefkasten v/d. Hauptpost 7.30 nachm.), auf geliefert sein und werden per Bahn nach Peking zur Weiterbeförderung geschickt.

Tientsin, den 2. Juni 1935

## Verkürzter Fahrplan der Peping—Liaoning Eisenbahn gültig vom 1. Januar 1935 bis auf Widerruf.

41		801		1		808		28		8		24		2		806		6	
Allgemein		Sp. Expr.		Sp. Expr.		Sp. Expr.		Schnellz.		Sp. Expr.		Schnellz.		Sp. Expr.		Sp. Expr.		Sp. Expr.	
III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III
5.45	15.05	20.15	18.50	13.15	16.30	8.45	Abf.	Peiping .....	Ank.	10.24	17.55	18.42	23.15	9.45	8.19	11.50			
6.04				13.33				„ Yung-ting-men .....	Abf.		17.36		22.58						
6.20	15.36	20.47	19.20	13.47		9.14		„ Feng-tai .....	„	9.54	17.21	18.15	22.44	9.15	7.49	11.23			
6.44		21.10		14.08				„ Huang-tsun .....	„		16.45			8.52					
7.40	16.40	22.06	20.28	15.02				„ Langfang .....	„	8.50	15.43		21.30	8.05	6.43				
3.04		22.28		15.22				„ Lao-fa .....	„		15.21			7.42		10.04			
8.38		22.58		15.51				„ Yang-tsun .....	„		14.50		20.41	7.16					
9.16	17.50	23.36	21.39	16.30	19.07	11.28		„ Tientsin Central .....	„	7.40	14.14	16.05	20.11	6.46	5.30	9.15			
9.25	17.59	23.45	21.48	16.39	19.15	11.36	Ank.	„ Tientsin East .....	Ank.	7.30	14.00	15.55	20.00	6.35	5.20	9.05			
9.35	18.20	23.55	22.20	16.55	Stop	11.50	Ank.	„ .....	Ank.	7.05	13.46	15.40	19.48	6.25	4.50				
10.38		1.01		18.00		12.47		„ Tangku .....	Abf.		12.46	14.45	18.49	5.28					
11.46		2.07		19.06		13.45		„ Lu-tai .....	„		11.41	13.48	17.41	4.25					
12.34		2.58		19.53				„ Hau-ko-chuang .....	„		10.45		16.49	3.29					
12.52		3.15		20.10		14.42		„ Tang-shan .....	„		10.30	12.50	16.35	3.14					
13.39		4.03		20.46		15.17		„ Ku-yeh .....	„		9.44	12.18	16.05	2.30					
14.29		4.53		21.20		15.49		„ Lan-hsien .....	„		8.45	11.39	15.22	1.32					
15.32		5.59		22.10		16.31		„ Chang-li .....	„		7.40	10.58	14.87	0.31					
16.56		6.24		22.29				„ Liu-shou-ying .....	„		7.12		14.14	0.01					
16.13		6.47		22.45		17.04		„ Pei-tai-ho .....	„		6.54	10.27	14.00	23.42					
16.48		7.16		23.07		17.23		„ Chin-wang-tao .....	„		6.25	10.04	13.35	23.09					
17.05		7.40		23.25		17.40	Ank.	„ .....	Ank.		6.00	9.45	13.15	22.40					
		8.20					Ank.	„ Shan-hai-kuan .....	Ank.					22.00					
		16.40					Ank.	„ Shenyang .....	Ank.					14.00					
							Ank.	„ (Mukden) ..	Ank.										

S.S. = Schlaf u. Speisewagen S. = Speisewagen  
I. = Erste Klasse II. = Zweite Klasse III. = Dritte Klasse.

Mitnahme von Fahrgeldern: Reisende müssen vom Stationsmeister die Fahrkarten abholen lassen, die sie reklamieren wollen.

### Englische Frontkämpfer danken Hitler.

Berlin, den 30. September (Transocean C.N.) Die gegenwärtig in Erwiderung des deutschen Frontkämpferbesuches in England in Deutschland weilende englische Frontkämpferabordnung sandte vom Rheinland aus ein Begrüssungstelegramm an Reichskanzler Hitler.

„Tief beeindruckt von der freundlichen Aufnahme, welche die erste Abordnung alter Soldaten einer Ortsgruppe der British Legion in Deutschland findet,“ so heisst es in dem Telegramm, „bitten wir ehrerbietig, den Führer und das deutsche Volk, unsere aufrichtige Wertschätzung und Dankbarkeit für die grosse Freundlichkeit entgegenzunehmen, welche wir herzlichst erwidern.“

### Gömbös als Görings Gast in Schorfheide.

Berlin, den 30. September (Transocean C.N.) In den Nachmittagsstunden des Montags begab sich der ungarische Ministerpräsident Gömbös in Begleitung seines Gastgebers, des Ministerpräsidenten Göring, auf dessen Jagdsitz nach der Schorfheide, nachdem er am Vormittag eine Reihe weiterer Besuche, so beim Stellvertreter des Führers, Rudolf Hess, beim Reichswirtschaftsminister Schacht und Reichspropagandaminister Dr. Göbbels abgestattet hatte. Zu Ehren des ungarischen Gastes gab Reichsaussenminister, Freiherr von Neurath, ein Frühstück, an welchem verschiedene hohe Vertreter von Staat und Partei teilnahmen.

### Entlassung Unfähiger.

Berlin, den 30. September (Transocean C.N.) Wegen fehlerhafter Organisation der deutschen Fleischversorgung entthob der Reichsernährungsminister Darré die beiden leitenden Direktoren Holzmann und Hasselbach der Reichsstelle für Tiere und tierische Erzeugnisse mit sofortiger Wirkung ihrer Aemter.

### Italienischer Oberstkommandierender in Ostafrika benimmt sich unpassend.

Berlin, den 30. September (Transocean C.N.) In deutschen politischen Kreisen riefen die Aeusserungen des italienischen Oberstkommandierenden in Ostafrika, General de Bono hinsichtlich der Gründe der deutschen Neutralität im Abessinien-Konflikt, welche er französischen Journalisten gegenüber tat, lebhaftes Erstaunen hervor.

De Bone erklärte unter anderem, Deutschland schweige, denn es warte mit der Wachsamkeit einer Katze. Weder Frankreich noch Italien könnten daran denken, allein mit Deutschland zu verhandeln. Belde liefen Gefahr, von der Katze verschlungen zu werden, usw.

Die deutsche Presse spricht die Erwartung aus, dass sich Rom zu der ungeheuerlichen Meldung äussern wird. Es sei schwer zu glauben, dass ein italienischer Staatsmann eine solche Bemerkung getan haben sollte.

### Vor der abessinischen Mobilisierung

Addis Abeba, den 30. September (Transocean C.N.) Dem abessinischen Volk wurde bekanntgegeben, dass der Kaiser den Mobilisierungsbefehl unterzeichnet habe und nur die Antwort des Völkerbundes auf sein Telegramm vom Sonntag erwarte. Inzwischen ist die Lage äusserst gespannt. Der italienische Angriff wird für nächste Woche erwartet. Aus Mittelabessinien und gewissen Grenzprovinzen trafen Nachrichten ein, dass die teilweise Mobilisierung bereits eingesetzt habe. Eine amtliche abessinische Stelle erklärte am Montag, dass der Negus bereits vom Völkerbund die Benachrichtigung erhalten habe, dass unter den vom Negus in seinem Telegramm angegebenen Umständen keine Einwendungen gegen die allgemeine Mobilisierung erhoben werden könnten, da die nationale Verteidigung sie fordere.

### Italienischer Vormarsch gegen abessinische Südgrenze beginnt

Addis Abeba, den 30. September (Transocean C.N.) Einer hiesigen amtlichen Ankündigung zufolge begannen die bei Asmara, Assab und Walwal versammelten italienischen Truppen den Vormarsch gegen die abessinische Grenze. Man hält dieses für ein Anzeichen dafür, dass die italienische Vorhut in allernächster Zeit in Abessinien einrücken wird. An allen drei Plätzen stiegen häufig Flugzeuge zu Erkundungsflügen über die Grenze auf.

### Frage der Entsendung von Beobachtern nicht entschieden

Genf, den 30. September (Transocean C.N.) Die Frage der Entsendung von neutralen Beobachtern in das Italienisch-abessinische Grenzgebiet wurde am Montag von den zuständigen Sachverständigen des Völkerbunds erwogen. Dabei stellten sich beträchtliche technische Schwierigkeiten heraus. Man nimmt an, dass die weitere Beratung der Angelegenheit bis zur Sitzung des Dreizehnerausschusses am Donnerstag verschoben wird.

### Französisch-Somal-Land schützt seine Grenzen

Dschibuti, den 30. September (Transocean C.N.) Die französischen Truppen entlang der Grenze von Französisch-Somal-Land wurden während des Wochen-

endes bedeutend verstärkt und ein grosser Teil der Grenze durch Drahtverhaue gesichert. Nach der Ankunft des Flugzeugmatterschiffs „Bearn“ wird die Grenze regelmässig von der Luft aus überwacht werden.

### Stapellauf der „Dunkerque“.

Paris, den 30. September (Transocean C.N.) Marineminister Pietri teilte einem Vertreter des „Echo de Paris“ heute mit, dass er morgen nicht an dem Stapellauf des neuen Schlachtschiffes „Dunkerque“ teilnehmen werde, da die Gegenwart des Ministerpräsidenten Pierre Laval in Paris dazu benutzt werden solle, „Bespaltungen von gewisser Bedeutung“ abzuhalten, bei welchen die Anwesenheit des Marineministers erforderlich ist. Der Minister sagte, dass es in der jetzigen Zeit nicht ratsam sei, den Eindruck zu schaffen, als ob Frankreich zu sehr auf seine Macht zur See poche, und es sei vorzuziehen, die Arbeit ohne Aufheben fortzusetzen. Der Minister schloss mit einem Hinweis auf die geplanten Reformen und Verbesserungen in der französischen Marineflotte.

### Neues „Gesetz über Untersuchung von Seeunfällen“

Berlin, den 30. September (Transocean C.N.) Im Reichsgesetzblatt wird das neue „Gesetz über die Untersuchung von Seeunfällen“ veröffentlicht, welches mit Wirkung vom 1. Oktober das alte Gesetz von 1877 ersetzen soll und die Bestimmung der Ursachen eines Seeunfalls den heutigen Zeiten anpassen wird.

Das den Seeämtern übergeordnete Reichsoberseeamt, welches bisher in Berlin domizillierte, wird nach Hamburg verlegt.

### Für die Winterhilfe werden 5000 Wohnungen instand gesetzt

Berlin, den 30. September (Transocean C.N.) Als neue Hilfsmassnahme im diesjährigen Winterhilfswerk gegen Hunger und Kälte wird in Berlin die Instandsetzung von 5000 Wohnungen minderbemittelter Kreise erfolgen.

### Wiederherstellung der Monarchie ohne Abtsimmung?

Athen, den 30. September (Transocean C.N.) Die Ankündigung, dass die Nationalversammlung am 10. Oktober zusammentreten soll, hat Anlass zu tausend Gerüchten gegeben, und es wird befürchtet, dass die royalistischen Abgeordneten einen Antrag beabsichtigen, die Wiederherstellung der Monarchie mit Rücksicht auf die Spannung der Inneren und äusseren Lage ohne Abstimmung durchzuführen.

### Bulgarische ehemalige Abgeordnete verhaftet

Budapest, den 30. September (Transocean C.N.) 26 bulgarische ehemalige Abgeordnete wurden, wie die bulgarische Presse berichtet, auf Anordnung der bulgarischen Regierung im Laufe der letzten Tage verhaftet.

### Wiedereröffnung der Eisenbahnverbindung zwischen Rumänien und UdSSR

Bukarest, den 30. September (Transocean C.N.) Zum ersten Male seit dem grossen Kriege sind die Eisenbahnverbindungen zwischen Rumänien und Russland wieder eröffnet. Diese Gelegenheit wurde mit einer pomphaften Feler in Gegenwart der amtlichen Vertreter der beiden Staaten in der kleinen Grenzstadt Tighine am Dnjester Fluss begangen. An dieser Stelle wurde eine während des Krieges zerstörte Eisenbahnbrücke über den Dnjester wieder aufgebaut, über welche jetzt nach 29 Jahren der erste Zug zwischen den beiden Ländern fuhr.

### Schiechte Beziehungen zwischen Polen und Rumänien

Warschau, den 30. September (Transocean C.N.) Der unbefriedigende Zustand der Beziehungen zwischen Polen und Rumänien kommt in der Zeitung „Kurjer Poranny“ in einem Artikel zum Ausdruck, der darauf hinweist, dass die Polenhetze, der letzten Jahre in der rumänischen Presse das polnische Vertrauen in seinen rumänischen Verbündeten untergraben habe und zwar umso mehr, als man weiss, dass der rumänische Aussenminister sie begünstigt. Unter diesen Umständen bezweifelt die Zeitung, ob eine Verständigung zwischen der Presse der beiden Länder bleibend sein kann.

### Japanische Minister verhandeln über wirtschaftliche Erschliessung Nordchinas

Tokio, den 1. Oktober (Rengo) Die Frage der wirtschaftlichen Erschliessung Nordchinas war der Gegenstand der Verhandlung in einer Besprechung zwischen dem Ministerpräsidenten, Admiral Kelsuke Okada, dem Aussenminister, Herrn Koki Hirota, und dem Finanzminister Herrn Korekijo Takahasi, die heute morgen in der Amtswohnung des Ministerpräsidenten vor der Kabinettsitzung stattfand.

Es wurde vereinbart, die Inkraftsetzung der aktiven Chinapolitik mit der Schaffung engerer Fühlung zwischen den Ministerien zu beginnen.

In der Sitzung teilte Ministerpräsident Okada dem Finanzminister mit, dass er eine mündliche Erklärung über die Rechtfertigung des nationalen Gefüges geben werde, nachdem ihr Entwurf in der heutigen halbwochentlichen Sitzung von den Mitgliedern des Kabinetts gebilligt sei.

### Japanischer Marineoffizier zur Lage in Swatow

Schanghai, den 1. Oktober (Rengo) Das japanische 3. Geschwader, dem der Schutz der japanischen Rechte und Interessen in China obliegt, kann möglicherweise gezwungen sein, „gezielte“ Schritte zu unternehmen, wenn die Behörden von Kanton, die angeblich unberechtigte Besteuerung japanischer Waren, ihre Festnahme und Beschlagnahme nicht einstellen.

Diese Erklärung gab ein japanischer Marineattaché bei der Botschaft in Shanghai gestern japanischen Pressevertretern. Er behauptete, dass Chinas japanfeindliche Einstellung die Wiederherstellung normaler Beziehungen zwischen China und Japan behinderte, und dass die Provinzial-Regierung in Kanton unter General Chen Chi-tang Japan als Feind ansehe und Massnahmen ergriffen habe, die den Beziehungen der beiden Länder schädlich seien. Weiter sagte er:

„Die Tatsache, dass die Behörden von Kanton die Lage noch nicht erkannt haben, ist höchst bedauerlich. Die Haltung der Regierung von Kanton, welche die chinesisch-japanischen Beziehungen stört, ist gleichbedeutend damit, dass sie sich ihr eigenes Grab gräbt.“

Er bezeichnete den Bericht, dass japanische Kriegsschiffe Marinesoldaten gelandet hätten, als Propaganda und sagte, die kantonesischen Behörden hätten diesen Bericht nur in Umlauf gesetzt, um ihr eigenes Unrecht zu verdecken. „Es wurde gemeldet, dass einige Kwangsi Führer die Notwendigkeit erkannt haben, die Freundschaft mit Japan zu pflegen. Es ist zu hoffen, dass die kantonesischen Behörden auch zu der Erkenntnis dieser Notwendigkeit erwachen und ihre heutige Haltung aufgeben.“

Ein scharfer Protest gegen die Steuererhebung, die von dem Zollamt in Swatow auf Befehl der Provinzialregierung von Kanton erzwungen wurde, sowie gegen die dauernde Beschlagnahme japanischer Waren und gegen die Verhaftung von Formosanern wurde von Herrn Tatsuo Kawai dem japanischen Generalkonsul in Kanton bei General Chen Chi-tang, dem Gouverneur von Kanton erhoben.

Das 5. japanische Torpedobootsgeschwader liegt jetzt zum Schutz der japanischen Rechte und Interessen in Swatow vor Anker.

**CAPITOL**

Heute um

3.00, 5.30 und 9.20 Uhr



with ROBERT TAYLOR  
JEAN PARKER  
TED HEALY  
UNA MERKEL  
NAT PENDLETON  
JEAN HERSHOLT  
ARTHUR BYRON  
FRANK SHIELDS

Morgen

Ronald Colman

in „Clive of India“

mit Loretta Young

**EMPIRE THEATRE**

Heute um

3.00, 5.30 und 9.20 Uhr



JAMES CAGNEY  
ANN DVORAK  
MARGARET LIND

Stets auf Lager:

Rudolf Mosse Code

in deutscher, englischer und französischer Sprache

PEIYANG PRESS

Tientsin - Paiping